

Presseexemplar

DIENSTLEISTUNGEN IN DEUTSCHLAND

Entwicklung und Ergebnisse 2003/2004



Presseexemplar

DIENSTLEISTUNGEN IN DEUTSCHLAND

Entwicklung und Ergebnisse 2003/2004

Impressum

Herausgeber: Statistisches Bundesamt — Pressestelle, Wiesbaden

Der Bericht „Dienstleistungen in Deutschland — Entwicklung und Ergebnisse 2003/2004“ wurde verfasst von Ludwig Wallacher, Dr. Bernd Petrauschke und Simone Nischalke in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe VII C des Statistischen Bundesamtes.



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen.

Wenden Sie sich hierzu bitte an:

Gruppe VII C „Dienstleistungen, Kostenstruktur, Eisen- und Stahl, Auslandsberichterstattung“

Telefon: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 85 63

Telefax: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 89 61

E-Mail: dienstleistungen@destatis.de

oder an die Pressestelle:

Telefon +49 (0) 6 11 / 75 - 34 44

Telefax +49 (0) 6 11 / 75 - 39 76

E-Mail: presse@destatis.de

Grundlage der vorliegenden Publikation sind die anlässlich der Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes am 11. Oktober 2005 in Berlin veröffentlichten Daten.



Ein kostenfreier Download des Berichtes im PDF-Format sowie weitere Informationen zum Thema der vorliegenden Publikation sind in der Internetpräsentation des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter der Rubrik „Presse -> Presseveranstaltungen“ abrufbar.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.destatis.de>

oder bei unserem journalistischen Informationsservice:

Statistisches Bundesamt

65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0)6 11 / 75 - 34 44

- Telefax: +49 (0)6 11 / 75 - 39 76

- E-Mail: presse@destatis.de

Bestellnummer: 009001-05900-1

© Fotoquellen Titelseite:

Links: EyeWire Collection, Ident-Nummer: E003194RF/Getty Images

Rechts: German images, Ident-Nummer: tm001625/Strandperlemedienservices

Gedruckt auf Recycling-Papier.

Erschienen im Oktober 2005

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil**Inhalt**

1. Kurzfassung	5
2. Strukturwandel in Deutschland.....	9
2.1 Tertiärisierung der Wirtschaft	9
2.2 Deutschland im internationalen Vergleich.....	16
3. Ergebnisse aus der Strukturhebung für das Jahr 2003.....	19
3.1 Überblick über die Ergebnisse.....	19
3.2 Wirtschaftsabschnitt I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	23
3.3 Wirtschaftsabschnitt K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	29
4. Ergebnisse der Kostenstrukturstatistiken aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen (Wirtschaftsabschnitte M, N, O)	37
5. Methodisches Konzept der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich	43
5.1 Rechtsgrundlage.....	43
5.2 Erhebungseinheiten und Stichprobenziehung.....	43
5.3 Merkmalskatalog.....	46
5.4 Anforderungen der Europäischen Union.....	47
5.5 Ergebnispräsentation	48
6. Methodisches Konzept der Kostenstrukturstatistiken aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen.....	49

Anhang

A Tabellen Einordnung des Dienstleistungsbereiches.....	55
B Tabellen Ergebnisse aus der Strukturhebung für das Jahr 2003.....	58
C Tabellen Kostenstrukturergebnisse aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen	78
D Merkmalskatalog der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich	83
E Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige.....	85
F Glossar	91

Dienstleistungen in Deutschland

Entwicklung und Ergebnisse 2003/2004

1. Kurzfassung

In der deutschen Volkswirtschaft vollziehen sich seit gut drei Jahrzehnten – ebenso wie in anderen Industrienationen – tief greifende Strukturveränderungen. Im Dienstleistungssektor ist die Zahl der Erwerbstätigen und der Anteil an der Bruttowertschöpfung seit den siebziger Jahren erheblich gestiegen. Gleichzeitig ging die wirtschaftliche Bedeutung traditioneller Bereiche, wie die des Produzierenden Gewerbes, zurück. Auch innerhalb des Dienstleistungssektors verschieben sich die Schwerpunkte. Die wirtschaftliche Dynamik im Dienstleistungsbereich kommt heute weniger aus den konsumnahen Bereichen, wie Handel und Gastgewerbe, sondern überwiegend und zunehmend von den so genannten Unternehmensdienstleistungen.

*Bedeutung der
Dienstleistungen
nimmt zu*

Um eben diese wirtschaftliche Dynamik bei den unternehmensnahen Dienstleistern besser abbilden zu können, führt das Statistische Bundesamt seit dem Berichtsjahr 2000 auf der Grundlage des Dienstleistungsstatistikgesetzes eine Strukturhebung in den Bereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen durch. Die vorliegende Broschüre bietet neben den aktuellsten Ergebnissen der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich für das Jahr 2003 einen Überblick über die Entwicklung des tertiären Sektors in Deutschland.

Strukturwandel in Deutschland

Von 1970 bis 2004 war der Dienstleistungsbereich der „Job-Motor“ der deutschen Wirtschaft: Die Zahl der Erwerbstätigen stieg nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von knapp 12 Millionen auf über 27 Millionen Personen an.

*27 Millionen
Erwerbstätige in
Dienstleistungs-
unternehmen tätig*

Der Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich hat seit 1970 stetig zugenommen. Im Jahr 2004 waren über 71% aller Erwerbstätigen in Deutschland im Dienstleistungssektor beschäftigt, 1970 waren es knapp 45% gewesen. Die Erwerbstätigenzahlen in den beiden Sektoren Landwirtschaft (von 9% auf 2%) und Produzierendes Gewerbe (von 46% auf 26%) waren entsprechend rückläufig.

Ähnlich hat sich die Bruttowertschöpfung des Dienstleistungssektors entwickelt: Während Dienstleistungssektor und Produzierendes Gewerbe 1970 noch in etwa gleich viel zur Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft beitrugen, nämlich jeweils 48%, erhöhte sich seither der Anteil des tertiären Sektors bis auf fast 70% im Jahr 2004. Gleichzeitig verlor das Produzierende Gewerbe an wirtschaftlicher Bedeutung, sein Anteil fiel auf 29%.

Im Jahr 2004 lagen die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer für die gesamte Dienstleistungsbranche bei 24 000 Euro; sie erreichten damit nur 73% des Niveaus im Produzierenden Gewerbe in Höhe von 32 851 Euro. Ursache hierfür ist u.a. der hohe Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen im Dienstleistungsbereich.

*Löhne und Gehälter
unter dem Niveau des
Produzierenden Gewerbes*

Die Arbeitnehmer im Dienstleistungsbereich arbeiteten im Jahresdurchschnitt 2004 1 318 Stunden, das sind 141 Stunden weniger als im Produzierenden Gewerbe. Auch hier spielt die spezielle Beschäftigungsstruktur eine große Rolle.

Die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen lag im Dienstleistungsbereich im Jahr 2004 um 34% höher als 1991. Der vergleichbare Zuwachs im Produzierenden Gewerbe betrug dagegen 57%.

Auch innerhalb des Dienstleistungssektors haben beträchtliche Strukturveränderungen stattgefunden:

Schnelle Entwicklung bei Unternehmensdienstleistungen

Der Anteil der Erwerbstätigen im Bereich Finanzierung, Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, also bei den Unternehmensdienstleistern, hat, gemessen an den Erwerbstätigen des gesamten Dienstleistungsbereichs, von 14% im Jahr 1970 auf 23% im Jahr 2004 zugenommen. Die Erwerbstätigenanteile im Handel und Gastgewerbe (von 37% auf 28%) sowie bei Verkehr und Nachrichtenübermittlung (von 12% auf 8%) haben abgenommen.

Die Dynamik der so genannten Unternehmensdienstleistungen – verglichen mit anderen Dienstleistungsbereichen – zeigt sich auch an der Entwicklung ihres Anteils an der Bruttowertschöpfung des tertiären Sektors insgesamt. Dieser ist bei den Unternehmensdienstleistern in den letzten 30 Jahren von 29% auf 42% gestiegen. Auch insoweit haben Handel und Gastgewerbe (27% auf 18%) sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung (13% auf 8%) deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Internationaler Vergleich

Zu Beginn der neunziger Jahre schwankte der Anteil des Dienstleistungsbereiches an der Bruttowertschöpfung in den EU-Mitgliedstaaten zwischen 56% in Irland und knapp 67% in Frankreich. Deutschland lag mit 61% im unteren Mittelfeld. Dienstleistungen steuerten damals in den Vereinigten Staaten bereits 70% zur Wertschöpfung bei, in Japan waren es erst 58%. Die polnische Wirtschaft war zu diesem Zeitpunkt noch durch seine Industrie geprägt, die mit 50% zur Bruttowertschöpfung beitrug.

International Deutschland im Mittelfeld

Seither und bis zum Jahr 2003, zu dem Vergleichszahlen vorliegen, hat die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs in fast allen Ländern zugenommen. Luxemburg ist die „Dienstleistungsation“ schlechthin: Dort wurden 83% der Bruttowertschöpfung 2003 in diesem Sektor erwirtschaftet. Mit 70% liegt der Anteil des Dienstleistungsbereichs in Deutschland etwa auf dem gleichen Stand wie in Italien oder Schweden. Erheblich gestiegen ist der Anteil des Dienstleistungssektors in Polen, nämlich von 42% auf 65%.

Ergebnisse für die Wirtschaftsabschnitte I und K

Das Dienstleistungstatistikgesetz vom Dezember 2000 hat die statistischen Informationen über diesen sehr heterogenen Wirtschaftszweig wesentlich verbessert. Wichtig ist insbesondere, dass damit erstmals verschiedene ökonomische Merkmale konsistent aus einer statistischen Erhebung stammen. Danach können die Wirtschaftsabschnitte I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) sowie K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen) der Klassifikation der Wirtschaftszweige statistisch beobachtet werden.

In diesen beiden Bereichen gab es 2003 rund 635 800 Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlicher Tätigkeit. Davon entfielen 85,8% auf den Abschnitt K, in dem Unternehmensdienstleister, wie die Freien Berufe und das handwerksnahe Gewerbe, dominieren.

*Angaben für rund
635 800 Unternehmen*

Der erwirtschaftete Umsatz betrug im Jahr 2003 rund 618 Milliarden Euro. Gut 30% davon entfielen auf Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, das bevölkerungsreichste Bundesland. Mit weitem Abstand folgten Hessen und Bayern (mit jeweils etwa 14%).

In beiden Bereichen waren insgesamt 5,6 Millionen Personen tätig, davon 68% im Abschnitt K. Durchschnittlich waren in einem Dienstleistungsunternehmen neun Personen beschäftigt. Die größeren Unternehmen – gemessen an der Zahl der tätigen Personen – mit im Schnitt 20 Beschäftigten je Unternehmen gab es im Abschnitt I, der auch Großunternehmen aus dem Bereich Verkehr und Telekommunikation umfasst.

*5,6 Millionen
tätige Personen*

Ausgewählte Ergebnisse für sonstige Dienstleistungsbereiche

Um Datenlücken im Dienstleistungssektor weiter zu schließen, wurden für die Berichtsjahre 2000 und 2002 die Kostenstrukturen in weiteren Wirtschaftszweigen statistisch erfasst. Hierbei handelt es sich um die Wirtschaftsabschnitte M (Erziehung und Unterricht), N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) sowie O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen), die nicht im Rahmen der Dienstleistungsstatistik berücksichtigt werden. Diese Dienstleister, vorwiegend Kleinunternehmen, richten ihr Angebot meist an Privatpersonen und nicht an andere Unternehmen.

*Neue Ergebnisse für
weitere Wirtschafts-
zweige*

Insgesamt wurden im Rahmen der Kostenstrukturstatistiken für die beiden Berichtsjahre rund 13 500 Unternehmen, Einrichtungen und Praxen befragt. Der Schwerpunkt lag bei den Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen, Fahrschulen, dem Wellnessbereich, einigen Handwerks- und handwerksähnlichen Gewerben und nicht zuletzt bei den audiovisuellen Dienstleistungen.

Die im Jahr 2002 tätigen rund 11 100 Fahrschulen beschäftigten etwa 34 400 Personen und erzielten einen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro.

Fahrschulen

Im Frisörgewerbe waren rund 226 200 Personen tätig. Typisch war hier der hohe Anteil weiblicher Beschäftigter mit 89%. Durchschnittlich arbeiteten 5,3 Personen in einem Frisörsalon.

In der in den letzten Jahren zunehmend populärer gewordenen Wellnessbranche, also Bäder, Saunas, Solarien und Fitnesscenter, waren rund 3 700 Einrichtungen tätig. Von den knapp 36 400 Beschäftigten in diesem Bereich wurde ein Umsatz von 844 Millionen Euro erarbeitet.

Wellnessbranche

Die 1 722 Unternehmen im Bereich Film- und Videoherstellung erzielten 2002 einen durchschnittlichen Umsatz je Unternehmen von 1,4 Millionen Euro und beschäftigten insgesamt etwa 15 000 Personen. Im Jahr 2002 gab es bundesweit 583 Kinos mit gut 16 000 tätigen Personen. Jedes Filmtheater erzielte im Schnitt Einnahmen in Höhe von 1,3 Millionen Euro.

*Film- und
Videoherstellung*

2. Strukturwandel in Deutschland

2.1 Tertiärisierung der Wirtschaft

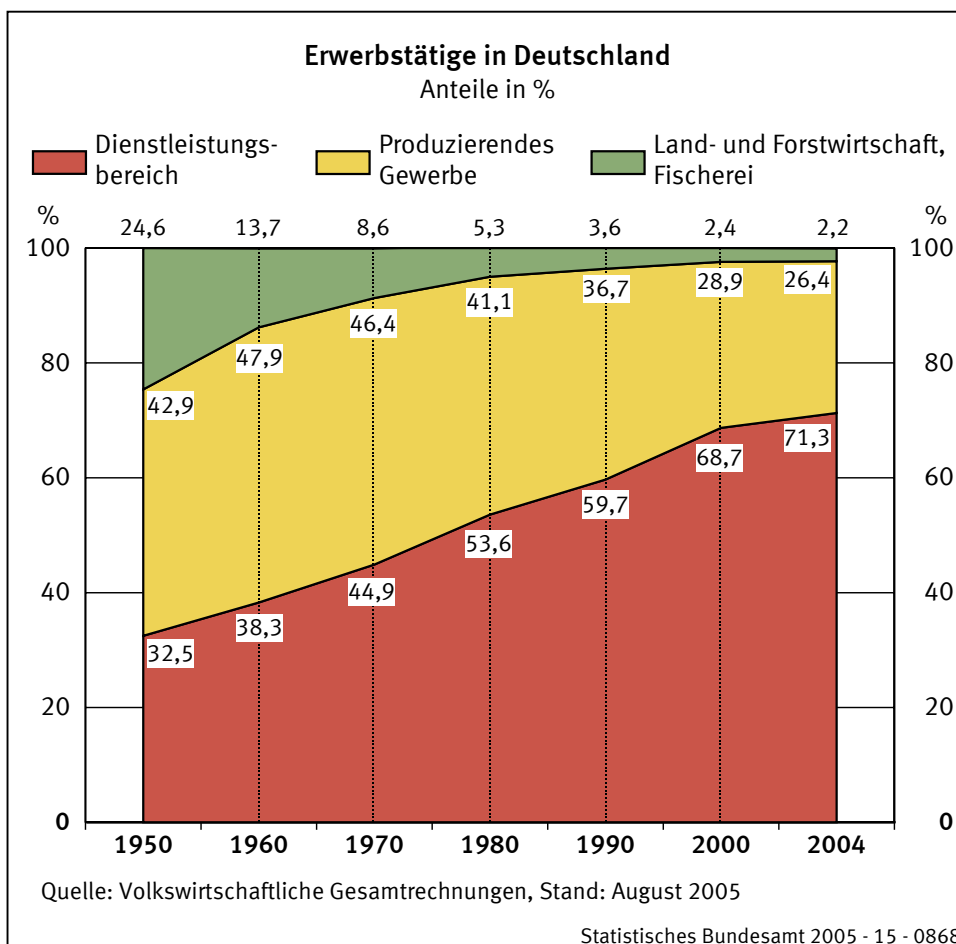
In der deutschen Volkswirtschaft vollziehen sich seit Jahren ebenso wie in anderen Industrienationen tief greifende Strukturveränderungen. Sie sind durch ein erhebliches Anwachsen der Erwerbstätigkeit im tertiären Sektor gekennzeichnet. Demgegenüber geht die wirtschaftliche Bedeutung traditioneller Bereiche, wie die des Produzierenden Gewerbes, zurück.

Waren zum Beispiel 1970 knapp 45% der 26,6 Millionen Erwerbstätigen im früheren Bundesgebiet im Dienstleistungsbereich tätig, so waren es gut 30 Jahre später in Deutschland rund 71%. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe um circa 20 Prozentpunkte von 46% auf 26%. Ein markantes Beispiel für diesen Strukturwandel ist die Montanindustrie (Kohle und Stahl). In diesem Industriezweig ging die Zahl der Beschäftigten zwischen 1970 und 2004 von rund 500 000 auf 125 000 zurück.

Große Strukturveränderungen in der Volkswirtschaft

71% der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich

Schaubild 1

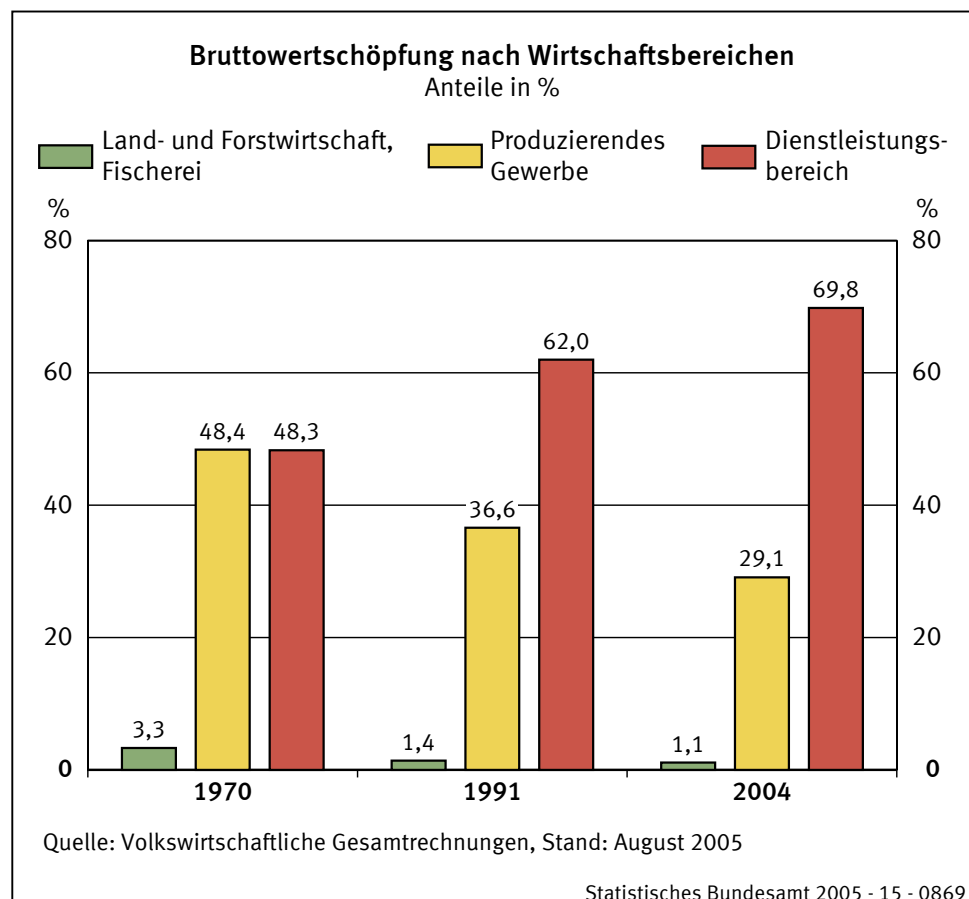


Der gesamte Dienstleistungsbereich umfasst folgende Wirtschaftsabschnitte:

- Handel und Gastgewerbe,
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung,
- Kredit- und Versicherungsgewerbe,
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen,
- Gebietskörperschaften und Sozialversicherung,
- Erziehung und Unterricht,
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie
- sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen.

Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief vergleichsweise analog zu der bei den Erwerbstätigen. Im Jahr 1970 steuerten sowohl das Produzierende Gewerbe als auch der Dienstleistungssektor jeweils 48% zur Bruttowertschöpfung bei. 2004 wurden vom Produzierenden Gewerbe noch 29%, von den Dienstleistungsbereichen aber 70% erwirtschaftet.

Schaubild 2



Auch innerhalb des Dienstleistungsbereiches haben sich in den letzten Jahren erhebliche Strukturveränderungen vollzogen. Während früher typischerweise mehr konsumnahe Dienstleistungen, wie Handel und Gastgewerbe, in Anspruch genommen wurden, vorrangig von Privatpersonen und Haushalten, liegt der Schwerpunkt heute bei unternehmensnahen Dienstleistungen.

Es entstanden völlig neue Dienstleistungszweige, wie zum Beispiel die Dienste der Telekommunikation, die elektronische Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie die Logistik und das Leasing, die die Struktur und die Entwicklung der Wirtschaft immer stärker prägen. Im Rahmen der sich vertiefenden Arbeitsteilung werden hier Leistungen für alle Wirtschaftsbereiche zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bereitgestellt. Das gilt auch für die vielfältigen beratenden Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Rechts-, Steuer- oder Unternehmensberatung, die für das Funktionieren der Marktwirtschaft unverzichtbar sind.

Neue Dienstleistungszweige entstanden

Höhere Lebenserwartungen, höherer Freizeitanteil und verändertes Freizeitverhalten, Frühverrentung, veränderte Familienstrukturen, die Notwendigkeit für lebenslanges Lernen und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein haben aber auch die Nachfrage nach öffentlichen und privaten Dienstleistungen steigen lassen.

Die Realisierung der wachsenden Nachfrage nach Dienstleistungen erfolgt auf zwei Wegen:

1. durch umfangreiche Unternehmensneugründungen und
2. durch Auslagerung von Unternehmensteilen mit Dienstleistungsfunktionen aus bestehenden Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (Outsourcing) mit dem Ziel, die Kosten durch Einbeziehung externer Spezialisten zu reduzieren und eine qualitative Verbesserung bei der Leistungserstellung zu erreichen.

Im Zeitraum 1970 bis 2004 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich von knapp 12 Millionen auf über 27 Millionen mehr als verdoppelt. Damit war dieser Wirtschaftssektor der „Job-Motor“ der deutschen Wirtschaft. Damals wie heute ist der größte Teil davon beim Staat oder bei privaten Dienstleistern tätig. Am stärksten gestiegen ist die Zahl der Arbeitsplätze bei den Unternehmensdienstleistern. Das sind Unternehmen, deren Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit im Kredit- und Versicherungsgewerbe (Abschnitt J der Klassifikation der Wirtschaftszweige) sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen, in der Vermietung beweglicher Sachen oder der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt K) liegt. In diesem Marktsegment gab es 2004 fast viermal so viele Erwerbstätige wie 1970.

***27 Millionen
Erwerbstätige im
Dienstleistungsbereich***

Tabelle 1: Entwicklung des Anteils der Erwerbstätigen und der Bruttowertschöpfung nach Dienstleistungsbereichen 1970 bis 2004

Jahr	Handel, Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Unternehmens- dienstleister ¹⁾	Öffentliche und private Dienstleister
	Anteil an Dienstleistungen insgesamt in %			
Erwerbstätige				
1970	36,9	12,3	13,6	37,2
1990	31,1	10,0	16,9	41,9
1991	29,9	10,7	16,3	43,2
2000	28,6	7,9	21,6	41,9
2004	27,7	7,6	22,8	41,9
Bruttowertschöpfung				
1970	26,7	13,0	28,8	31,5
1990	18,8	9,6	39,7	31,9
1991	19,5	9,4	37,6	33,5
2000	18,5	8,0	40,2	33,3
2004	17,8	8,0	41,7	32,5

1) Finanzierung, Vermietung, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen.

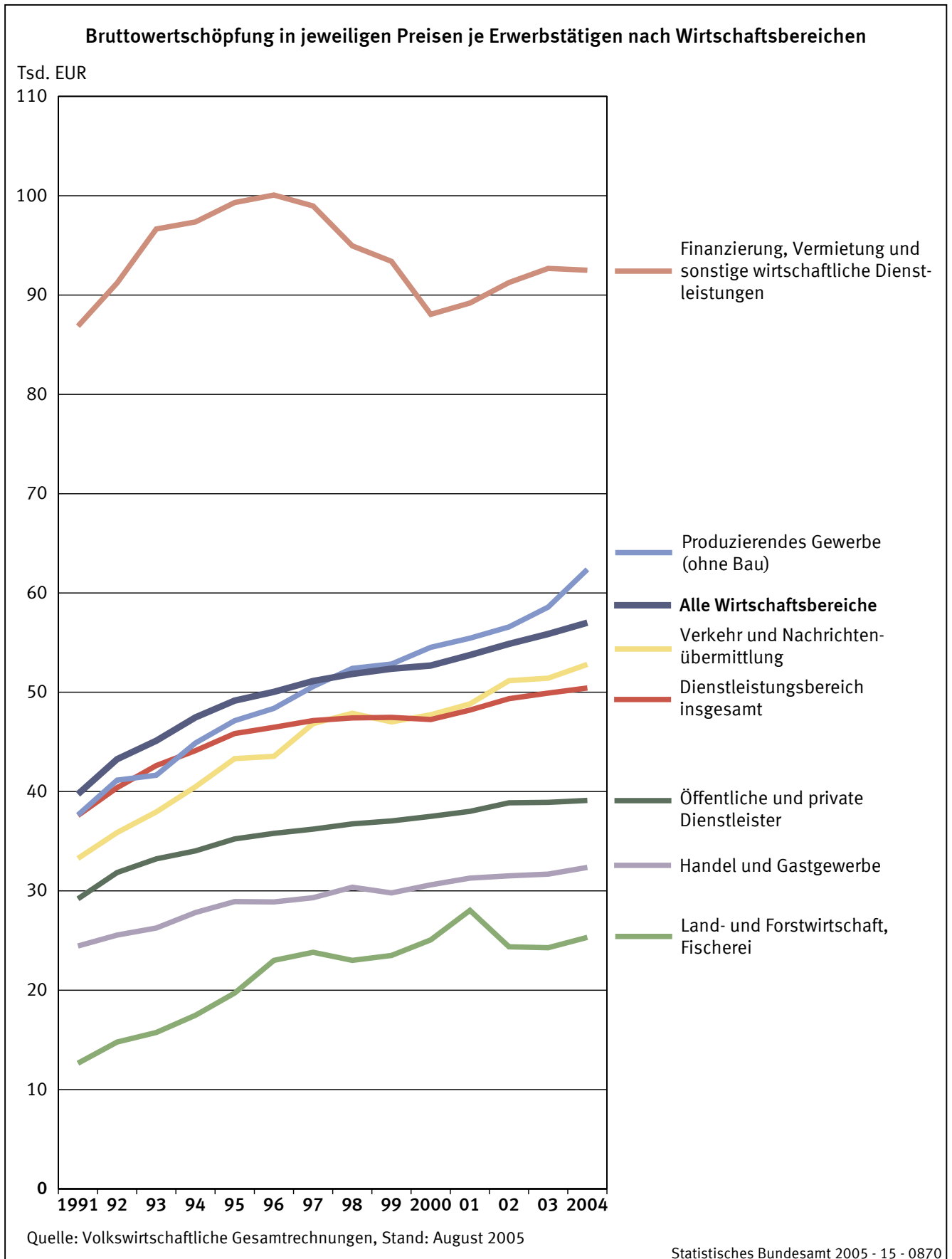
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Stand: August 2005.

Die Dynamik des Unternehmensdienstleistungssektors spiegelt sich auch in der Entwicklung des Anteils an der Wertschöpfung im gesamten Dienstleistungsbereich wider. Er stieg in den letzten gut 30 Jahren von 29% auf 42%. Nach einem Anstieg von Mitte der siebziger bis Mitte der achtziger Jahre liegt er für die öffentlichen und privaten Dienstleister aktuell leicht über dem Stand von 1970, beim Handel und Gastgewerbe sowie beim Verkehr und der Nachrichtenübermittlung sind aber deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Ein anderes Bild zeigt die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen im Inland. In der Landwirtschaft hat sie sich von 1991 bis 2004, ausgehend von einem niedrigen Niveau, auf 25 326 Euro verdoppelt, im Produzierenden Gewerbe stieg sie im gleichen Zeitraum um 57,3%, im Dienstleistungsbereich um 34,2%. Den größten Zuwachs hatte – absolut betrachtet – die Bruttowertschöpfung pro Kopf im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Sie stieg von 33 269 Euro auf 52 798 Euro, das ist das 1,6fache.

Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister erreichte sie absolut mit 92 498 Euro den höchsten Wert. Sie war damit mehr als dreieinhalbmal so hoch wie in der Landwirtschaft, knapp dreimal so hoch wie beim Handel und Gastgewerbe und knapp zweieinhalbmal so hoch wie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern. Festzuhalten ist aber auch, dass die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in diesem Bereich von 1991 bis 2004 mit 6,5% den geringsten Zuwachs verzeichnete.

Schaubild 3



Löhne und Gehälter im Dienstleistungsbereich steigen langsamer

Die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer sind im Zeitraum von 1991 bis 2004 über alle Wirtschaftsbereiche um knapp 34% gestiegen, im gesamten Dienstleistungsbereich lediglich um 28%. Hier erreichte der durchschnittliche Verdienst eines Arbeitnehmers nur 73% des Arbeitnehmerverdienstes im Produzierenden Gewerbe. In dieser Differenz spiegelt sich auch die im Vergleich zum industriellen Sektor unterschiedliche Beschäftigungsstruktur wider. Der tertiäre Sektor ist u.a. durch einen hohen Anteil an weiblichen Beschäftigten und dazu noch an weiblichen Teilzeitbeschäftigten gekennzeichnet. Hier sei nur auf den Handel und das Gastgewerbe sowie auf viele Bereiche der öffentlichen Dienstleister, wie z.B. das Gesundheitswesen, verwiesen. So ist zu erklären, dass gerade in diesen Dienstleistungsbereichen der Durchschnittsverdienst niedriger ist als in den anderen Wirtschaftsbereichen.

Tabelle 2: Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen 1991 und 2004

Wirtschaftsbereich	1991	2004
	Euro	
Alle Wirtschaftsbereiche	19 691	26 332
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11 442	15 974
Produzierendes Gewerbe	21 659	32 851
Dienstleistungen insgesamt	18 710	24 000
Handel und Gastgewerbe	16 628	20 519
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 007	24 756
Finanzierung, Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	22 145	27 057
Öffentliche und private Dienstleister	18 734	24 466

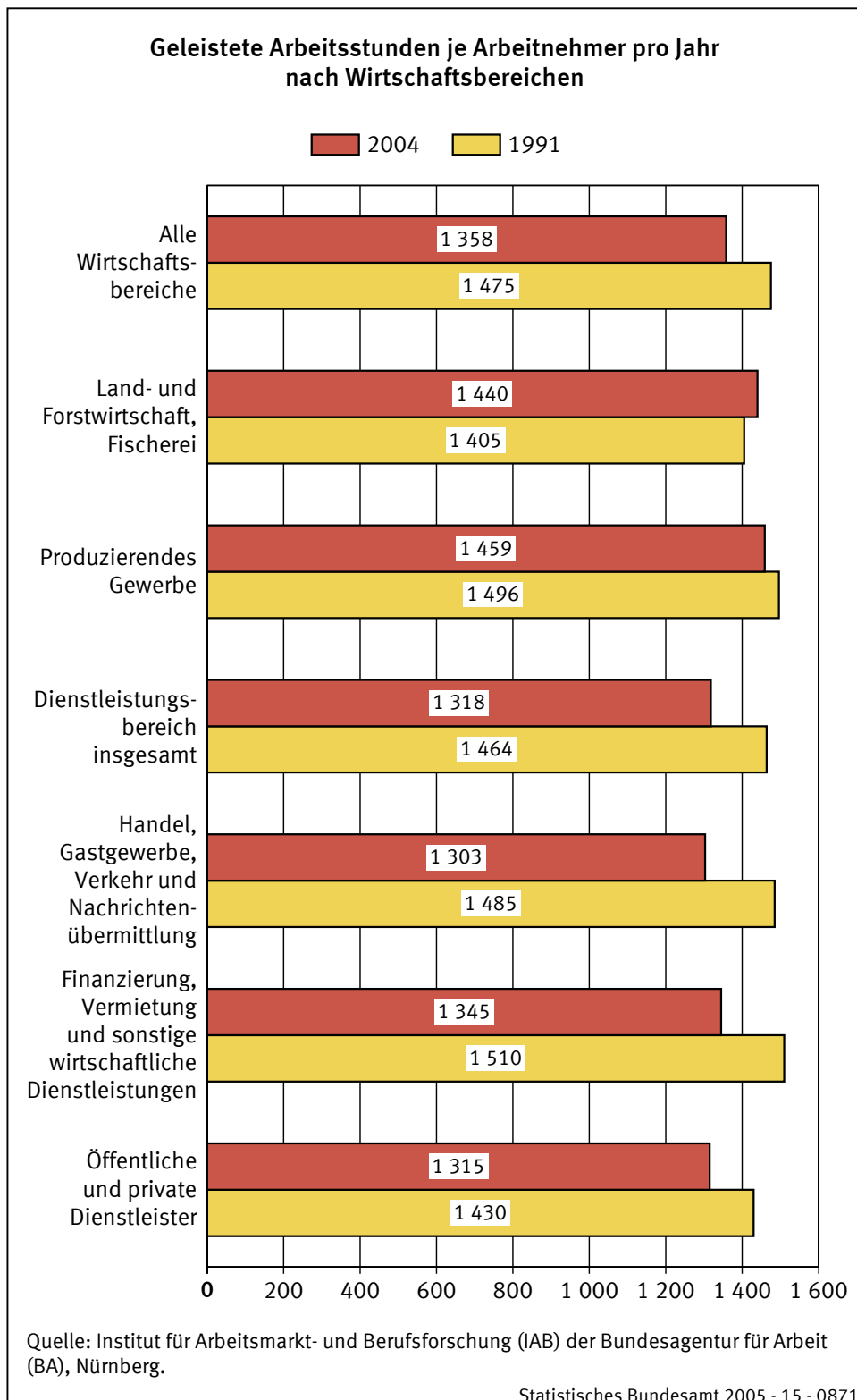
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Stand: August 2005.

Geleistete Arbeitsstunden bei Dienstleistern geringer als im Produzierenden Gewerbe

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitnehmer ist von 1991 auf 2004 über alle Wirtschaftsbereiche um 117 Stunden auf 1 358 Stunden zurückgegangen. Der Rückgang war im gesamten Dienstleistungsbereich mit 146 Stunden deutlich größer als im Produzierenden Gewerbe (37 Stunden). Hier wurden 2004 je Arbeitnehmer mit 1 459 Stunden 141 Arbeitsstunden mehr geleistet als in den Unternehmen des Dienstleistungssektors. Überraschend ist nicht, dass in den Wirtschaftszweigen Handel und Gastgewerbe (1 253 Stunden) sowie öffentliche und private Dienstleister (1 315 Stunden) die geringsten Stundenzahlen pro Kopf erbracht wurden. Dabei spielt die spezielle Beschäftigungsstruktur, die vor allem ihren Ausdruck in Teilzeitarbeit findet, eine große Rolle.

Die meisten Arbeitsstunden je Arbeitnehmer, nämlich 1 471, wurden 2004 von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung geleistet.

Schaubild 4



2.2 Deutschland im internationalen Vergleich

Der Strukturwandel in der Wirtschaft und damit der Prozess der Tertiarisierung hat sich auch in den anderen Industrienationen vollzogen. Dieser Prozess lässt sich auch hier an den Größen Wertschöpfung und Erwerbstätige nachvollziehen. Die Entwicklung verlief in Abhängigkeit von der Ausgangssituation im Jahr 1990 unterschiedlich.

Zu Beginn der 90er Jahre schwankte der Anteil des Dienstleistungsbereiches – gemessen an der Bruttowertschöpfung – in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zwischen 56% in Irland und rund 67% in Frankreich. Deutschland (Früheres Bundesgebiet) lag mit knapp 61% Dienstleistungsanteil zwischen diesen Extremen. Einen vergleichsweise geringen Anteil hatte Japan mit 58%. Die polnische Wirtschaft war zu diesem Zeitpunkt noch durch die Industrie, die rund 50% der Wertschöpfung erwirtschaftete, bestimmt. In den Vereinigten Staaten steuerte der Dienstleistungssektor im Jahr 1990 schon 70% zur Bruttowertschöpfung bei. In China spielten Dienstleistungen unter Wirtschaftsaspekten eine untergeordnete Rolle.

Anteil des Dienstleistungssektors in anderen Ländern höher

Bis zum Jahr 2003 hat die Bedeutung des Dienstleistungsbereiches in fast allen Ländern zugenommen. In der EU ist die Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Dienstleistungsanteil größer geworden. Während der Anteil in Irland auf dem gleichen Niveau wie 1990 liegt, ist er in Luxemburg um gut ein Viertel auf 83% gestiegen. Der Dienstleistungsbereich ist hier insbesondere durch Unternehmen in den Bereichen Finanzierung und Unternehmensdienstleistungen geprägt. Mit 70% liegt der Anteil des Dienstleistungsbereichs in Deutschland etwa auf dem gleichen Stand wie in Griechenland, Italien oder Schweden. Neben Luxemburg ist der Wertschöpfungsbeitrag auch in Belgien, Dänemark, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden höher als in Deutschland. Der größte Zuwachs bei den in Tabelle 3 ausgewiesenen Ländern lässt sich mit rund 56% für Polen errechnen. Der Anteil stieg von knapp 42% auf 65%. Im Gegensatz zu China, wo sich der Prozess der Industrialisierung fortgesetzt hat und der Wertschöpfungsbeitrag des Produzierenden Gewerbes bei 52% liegt, steuert in Indien der Dienstleistungsbereich inzwischen mehr als die Hälfte zur Bruttowertschöpfung bei.

Tabelle 3: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und Ländern 1990 und 2003

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich
	Anteile in %		
Jahr 1990			
Deutschland ¹⁾	1,5	37,7	60,8
Frankreich	3,8	29,7	66,5
Irland	9,1	35,0	56,0
Italien	3,6	33,9	62,5
Luxemburg	1,7	32,0	66,3
Schweden	3,4	32,3	64,3
Polen	8,3	50,1	41,6
Vereinigtes Königreich	1,9	35,2	62,9
Vereinigte Staaten	2,1	27,9	70,1
China	27,0	41,6	31,3
Indien	31,3	27,6	41,1
Japan	2,5	39,4	58,2
Jahr 2003			
Deutschland	1,1	28,6	70,2
Frankreich	2,5	21,7	75,8
Irland	2,7	41,2	56,2
Italien	2,5	26,6	70,9
Luxemburg	0,5	16,1	83,4
Polen	2,9	32,1	65,0
Schweden	1,8	27,5	70,6
Vereinigtes Königreich	1,0	25,4	73,6
Vereinigte Staaten ²⁾	1,6	22,8	75,6
China	14,6	52,3	33,1
Indien	22,2	26,6	51,2
Japan ²⁾	1,3	29,1	69,6

1) Früheres Bundesgebiet.

2) 2002.

Quelle: World Development Indicators 2005, Worldbank (Angaben für 1990 außer Deutschland), Statistisches Jahrbuch für das Ausland 2005, Statistisches Bundesamt (Angaben für 2003 außer Deutschland)
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Stand: August 2005, Statistisches Bundesamt (Angaben für Deutschland).

3. Ergebnisse aus der Strukturhebung für das Jahr 2003

3.1 Überblick über die Ergebnisse

Im Jahr 2003 waren rund 635 800 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Wirtschaftsabschnitt I) sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen, der Vermietung beweglicher Sachen und der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Wirtschaftsabschnitt K) tätig. Davon entfielen

- rund 90 500 Unternehmen auf den Wirtschaftsabschnitt I; das entsprach einem Anteil von 14,2% der untersuchten Unternehmen und
- rund 545 300 Unternehmen und Einrichtungen auf den Wirtschaftsabschnitt K; das waren 85,8%.

Die Verteilung der Unternehmen auf die beiden Wirtschaftsabschnitte differiert erheblich zwischen den einzelnen Bundesländern (siehe Schaubild 5). So schwankte der Anteil der Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt I an der Gesamtzahl der Unternehmen zwischen 23,4% in Thüringen und 10,5% in Baden-Württemberg.

Bei der Zuordnung der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen zeigt sich im Wirtschaftsabschnitt I eine deutliche Dominanz des Bereiches Landverkehr (hierzu zählen der Personen- und Gütertransport auf der Schiene und auf der Straße, Taxi- und Mietwagenverkehr) sowie des Transports in Rohrfernleitungen. 64,7% aller Unternehmen waren in diesem Bereich tätig.

Im Wirtschaftsabschnitt K dominieren die Unternehmen zur Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, das sind insbesondere die Freien Berufe, mit einem Anteil von 57,2%.

Der von den Unternehmen der Wirtschaftsabschnitte I und K erwirtschaftete Umsatz betrug im Jahr 2003 insgesamt 617,6 Milliarden Euro. Daraus ergab sich ein durchschnittlicher Umsatz von 971 300 Euro je Unternehmen. Der überwiegende Teil des Umsatzes (58,8%) wurde von den Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt K erzielt. Mit 85,8% ist der Anteil dieser Unternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen in den Abschnitten I und K aber wesentlich höher. Im Gegensatz hierzu erwirtschafteten die Unternehmen des Abschnittes I bei einem Anteil von nur 14,2% an der Gesamtzahl der Unternehmen 41,2% des Gesamtumsatzes. Daraus resultiert ein Umsatz je Unternehmen von 2,8 Millionen Euro im Wirtschaftsabschnitt I und von nur 0,7 Millionen Euro im Abschnitt K.

Unter regionalen Gesichtspunkten wurde in Nordrhein-Westfalen der größte Umsatz erzielt. Die Unternehmen dieses Bundeslandes haben 30,2% des gesamten Umsatzes der beiden Wirtschaftsabschnitte I und K in Deutschland erwirtschaftet. Der Schwerpunkt liegt hier im Gegensatz zu den anderen Bundesländern im Abschnitt Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Die nächst höheren Anteile am Umsatz hatten Hessen mit 14,2% und Bayern mit 13,8%.

*Ergebnisse für rund
635 800 Unternehmen*

*Zuordnung der
Unternehmen
nach Ländern und
Wirtschaftszweigen*

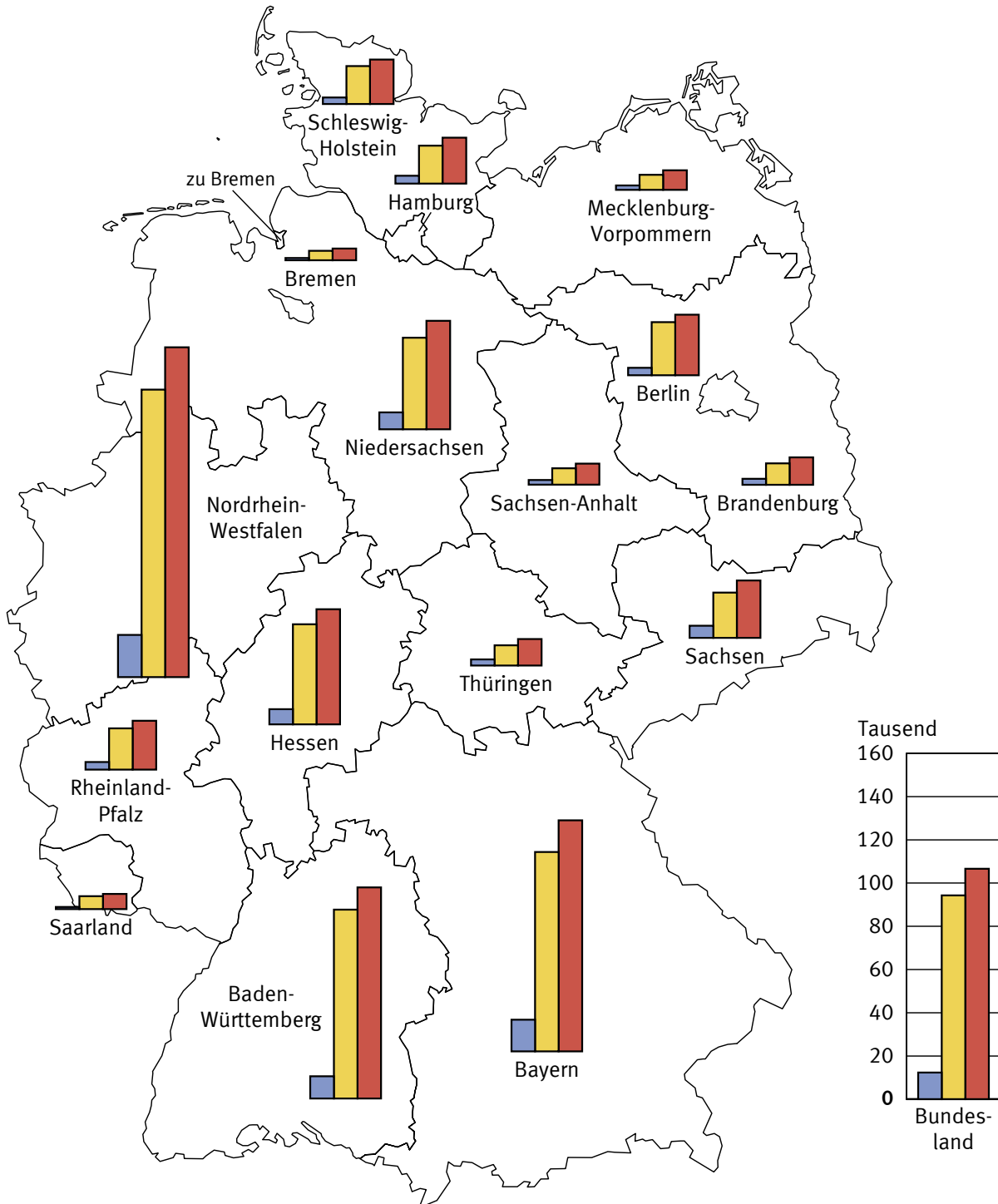
*Umsatz je Unternehmen
bei knapp 1 Million Euro*

*Schwerpunkt
Nordrhein-Westfalen*

Schaubild 5

**Anzahl der Unternehmen 2003
in den Wirtschaftsabschnitten I und K nach Bundesländern**

■ Abschnitt I¹⁾ ■ Abschnitt K²⁾ ■ Zusammen



1) Verkehr und Nachrichtenübermittlung. – 2) Grundstückswesen, Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
Angaben zur absoluten Zahl der Unternehmen in den Wirtschaftsabschnitten I und K nach Bundesländern bietet Tabelle 4.

Statistisches Bundesamt 2005 - 15 - 0872

Schaubild 6

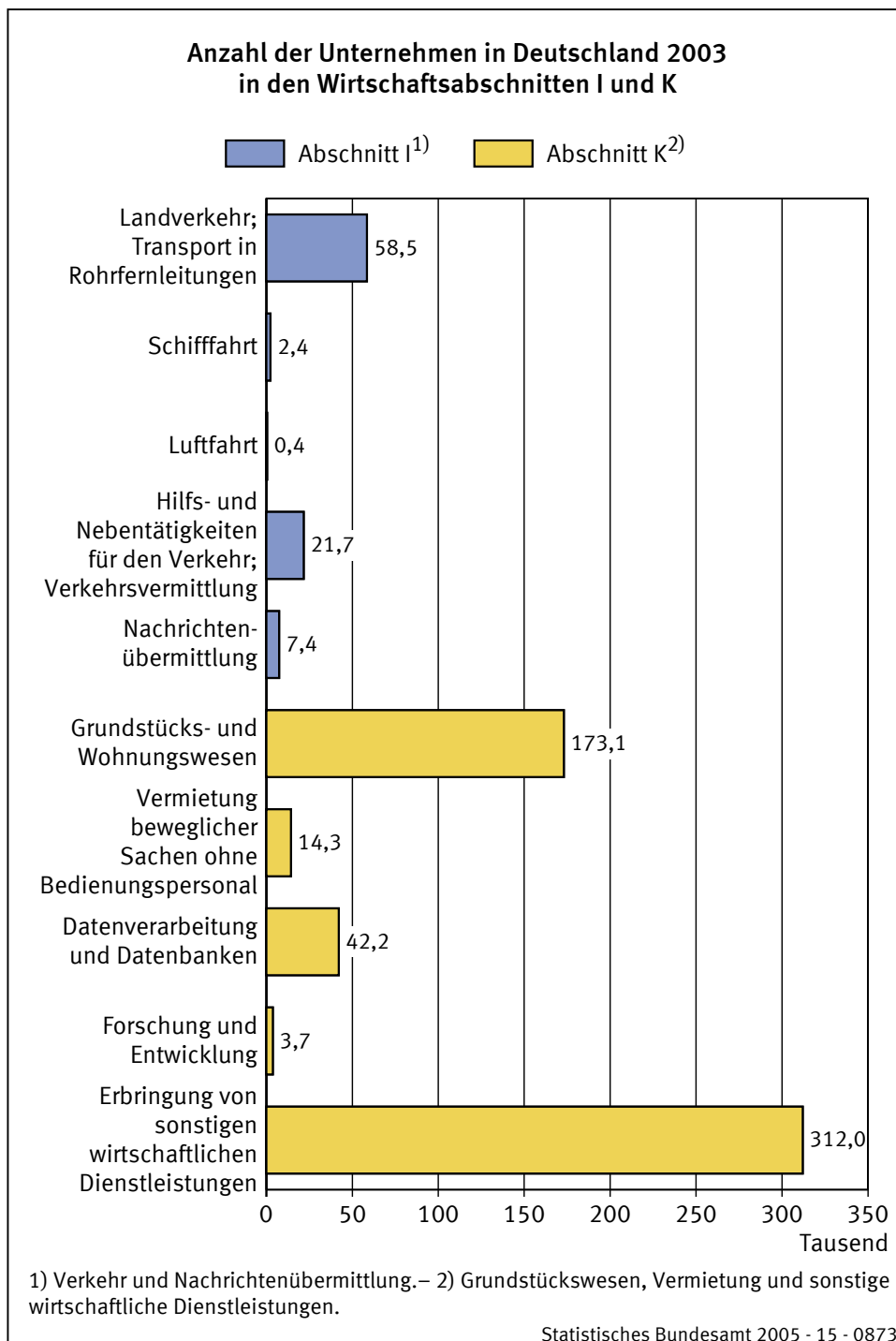


Tabelle 4: Anzahl der Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen in den Wirtschaftsabschnitten I und K im Jahr 2003 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmen	Tätige Personen am 30. September	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mrd. Euro	
Baden-Württemberg	97 700	696 800	71,5	8,4
Bayern	106 900	750 100	85,5	9,2
Berlin	28 000	270 100	24,3	2,2
Brandenburg	12 700	86 800	6,8	2,4
Bremen	5 400	71 300	10,2	0,5
Hamburg	21 300	213 400	36,1	4,3
Hessen	53 300	618 600	88,0	8,2
Mecklenburg-Vorpommern	9 100	72 100	5,3	0,8
Niedersachsen	50 100	430 600	42,7	4,3
Nordrhein-Westfalen	152 600	1 636 000	186,8	16,7
Rheinland-Pfalz	22 600	182 500	15,0	1,2
Saarland	7 000	57 500	5,1	0,3
Sachsen	26 600	210 700	13,2	1,4
Sachsen-Anhalt	9 700	89 700	5,2	0,5
Schleswig-Holstein	20 600	152 200	16,4	1,4
Thüringen	12 200	90 300	5,6	0,6
Deutschland	635 800	5 628 700	617,6	62,4

**5,6 Millionen
tätige Personen**

Im Jahr 2003 waren in beiden betrachteten Wirtschaftsabschnitten insgesamt 5,6 Millionen Personen tätig, davon 68% im Wirtschaftsabschnitt K und knapp ein Drittel im Wirtschaftsabschnitt I. Im Durchschnitt waren in jedem Dienstleistungsunternehmen neun Personen beschäftigt. Die größeren Unternehmen – gemessen an der Anzahl der tätigen Personen – gab es im Wirtschaftsabschnitt I mit durchschnittlich 20 Tätigen. Dazu gehören auch Großunternehmen wie Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Telekom. Demgegenüber waren in den Unternehmen und Einrichtungen des Wirtschaftsabschnittes K durchschnittlich sieben Personen tätig.

Die Investitionen lagen im Jahr 2003 bei 62,4 Milliarden Euro. Von je 100 Euro Umsatz wurden somit rund 10 Euro wieder investiert. Der überwiegende Teil (69%) der Investitionen wurde von den Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt K getätigt. Regional gegliedert entfielen die Investitionen schwerpunktmäßig auf die vier Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen mit einem Anteil von zusammen 68%.

3.2 Wirtschaftsabschnitt I Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Im Jahr 2003 waren rund 90 500 Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt I – Verkehr und Nachrichtenübermittlung – tätig, davon arbeiteten 83 050 Unternehmen (92%) im Bereich Verkehr und 7 450 in der Nachrichtenübermittlung. Insgesamt beschäftigten die Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt I rund 1,8 Millionen tätige Personen und erwirtschafteten einen Umsatz von 254,2 Milliarden Euro.

Der Bereich Verkehr umfasst Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Personen- und Güterbeförderung im Linien- oder Gelegenheitsverkehr auf Schienen und Straßen, zu Wasser und in der Luft sowie Transporte in Rohrfernleitungen. Ferner gehören dazu Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, wie zum Beispiel der Betrieb von Bahnhöfen, Häfen und Flughäfen, Parkplätzen und Parkhäusern, Frachtumschlag und Lagerei sowie die Verkehrsvermittlung, wie zum Beispiel Reisebüros und Reiseveranstalter.

Von den 83 050 Verkehrsunternehmen waren mit 58 500 Unternehmen rund 70% im Landverkehr, d.h. in der Personen- und Güterbeförderung auf dem Landweg einschließlich dem Transport in Rohrfernleitungen, tätig; ein Viertel (21 750 Unternehmen) hatte seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt in den Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr und in der Verkehrsvermittlung, 2,9% in der Schifffahrt sowie 0,5% in der Luftfahrt.

*70% der Unternehmen
konzentrieren sich auf
den Landverkehr*

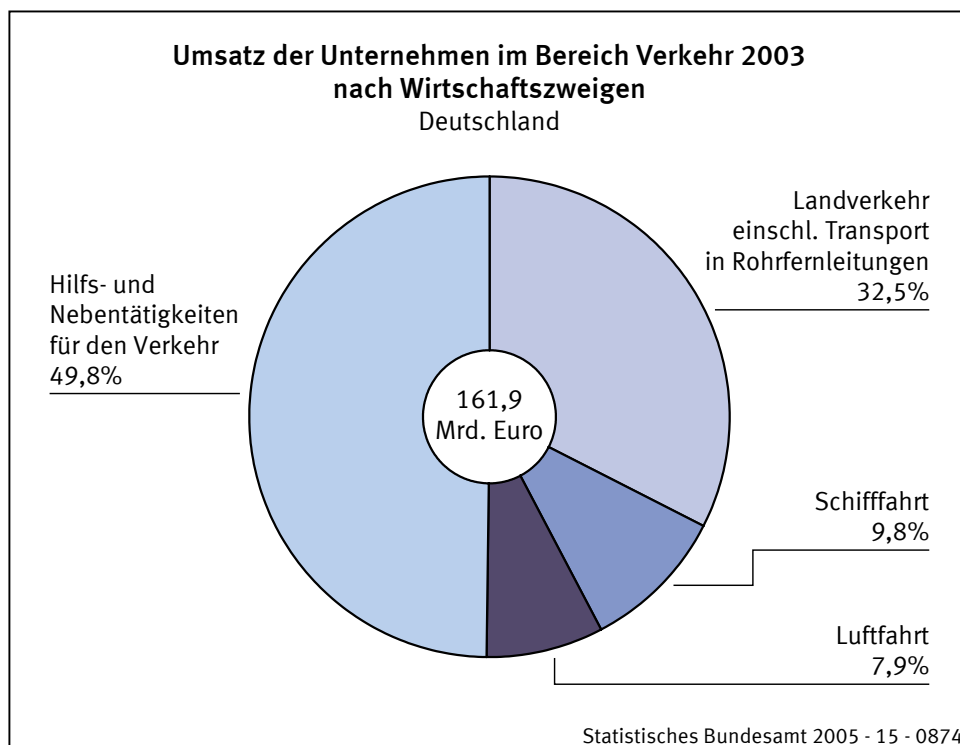
Tabelle 5: Umsatz und tätige Personen im Bereich Landverkehr im Jahr 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Umsatz		Tätige Personen am 30. September	
	Mrd. Euro	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Landverkehr	52,6	100,0	642 996	100,0
davon:				
Eisenbahnverkehr	14,6	27,7	87 752	13,6
Sonstiger Landverkehr	37,6	71,5	554 733	86,3
Transport in Rohrfernleitungen	0,4	0,8	511	0,1

Die Unternehmen des Verkehrsbereiches erwirtschafteten im Jahr 2003 einen Umsatz von 161,9 Milliarden Euro. Davon entfielen die größten Anteile auf den Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr und die Verkehrsvermittlung sowie den Landverkehr. Diese Bereiche hatten auch gleichzeitig die größten Beschäftigtenanteile.

*Umsatz im
Verkehrsbereich bei rund
162 Milliarden Euro*

Schaubild 7



Je Verkehrsunternehmen wurde ein Umsatz von 1,95 Millionen Euro erwirtschaftet. Dabei erzielten die Luftverkehrsunternehmen mit durchschnittlich 30,5 Millionen Euro je Unternehmen die höchsten Umsätze.

Der Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr und die Verkehrsvermittlung umfasst Unternehmen mit sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten. Deren Umsatz in Höhe von 80,6 Milliarden Euro verteilt sich nach Wirtschaftszweigen wie folgt:

Tabelle 6: Umsatz der Unternehmen im Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr im Jahr 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Umsatz	
	Mrd. Euro	Anteil in %
Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	44,4	55,1
Reisebüros und Reiseveranstalter	18,7	23,2
Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten	13,3	16,5
Frachtumschlag und Lagerei	4,2	5,2

Insgesamt arbeiteten knapp 1,2 Millionen Personen in den Verkehrsunternehmen, davon

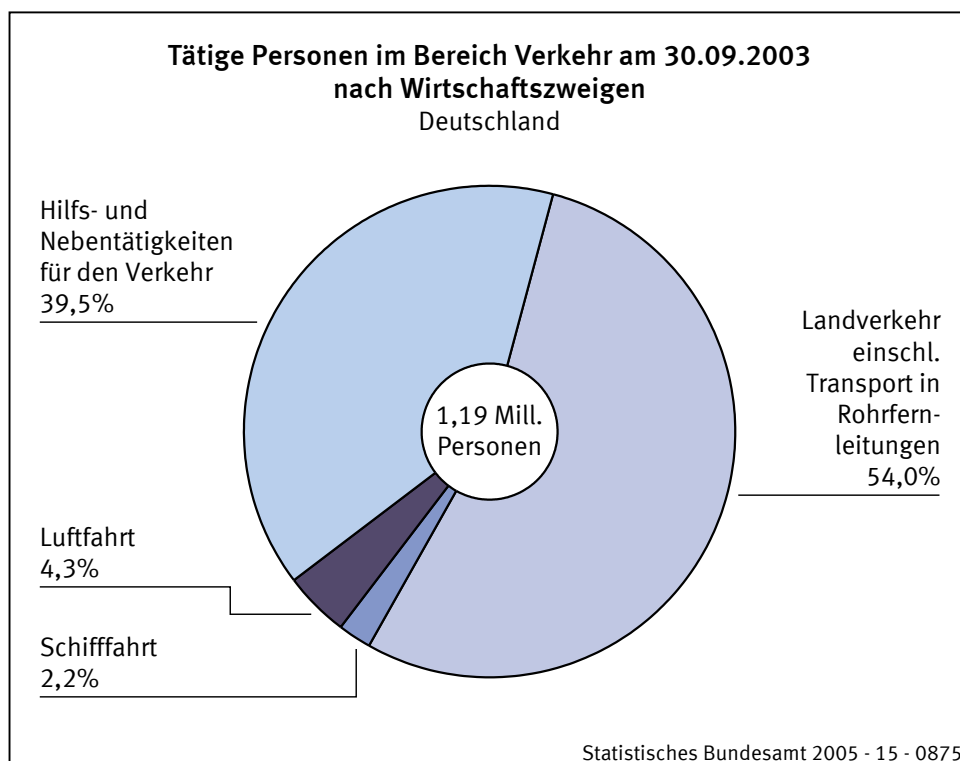
- 643 000 in den Unternehmen des Landverkehrs,
- 471 070 in den Unternehmen, die Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr ausüben,
- 51 470 in Luftverkehrsunternehmen sowie
- 26 120 in Schifffahrtsunternehmen.

Der Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an den tätigen Personen betrug 92,6%. Während dieser Anteil in den klassischen Verkehrsbereichen wie Eisenbahn, Luftfahrt oder im städtischen Nahverkehr nahezu 100% erreichte, lag er zum Beispiel bei der Binnenschifffahrt bei 87,8%, im Gelegenheitsflugverkehr bei 86,8% und beim Betrieb von Taxis mit 78,5% noch deutlich darunter.

Über 90% Lohn- und Gehaltsempfänger

In den Verkehrsunternehmen arbeiteten durchschnittlich 14 Mitarbeiter je Unternehmen. Am größten waren die Unternehmen des Linienflugverkehrs mit knapp 900 und Eisenbahnunternehmen mit fast 450 tätigen Personen je Unternehmen.

Schaubild 8



Der Personalaufwand im Bereich Verkehr betrug 36,4 Milliarden Euro. Davon entfielen 80% auf Bruttolöhne und -gehälter und ein Fünftel auf die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. Mit gut 25% war der Anteil der Sozialaufwendungen am Personalaufwand bei Unternehmen des Rohrfernleitungstransports sowie des Linienflugverkehrs überdurchschnittlich hoch. Gemessen am Umsatz betrug im Bereich Verkehr der Anteil der gesamten Aufwendungen 87%.

Zwischen den einzelnen Verkehrszweigen differierte das Verhältnis der beiden Aufwandsarten (Personal- und Sachaufwendungen) erheblich. So war der Anteil des Personalaufwandes an den Aufwendungen insgesamt bei den sonstigen Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr und im sonstigen Landverkehr mit über 40% besonders hoch. Deutlich über dem Durchschnitt lag der Anteil der Sachaufwendungen insbesondere bei den Unternehmen der See- und Küstenschifffahrt, bei Reisebüros und Reiseveranstaltern sowie beim Transport in Rohrfernleitungen.

Tabelle 7: Anteil des Personal- und Sachaufwandes an den Aufwendungen insgesamt im Bereich Verkehr im Jahr 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Anteil des	
	Personalaufwandes	Sachaufwandes
	an den Aufwendungen insgesamt	
	in %	
Verkehr	25,8	74,2
davon:		
Eisenbahnverkehr	24,9	75,1
Sonstiger Landverkehr	41,2	58,8
Transport in Rohrfernleitungen	14,4	85,6
See- und Küstenschifffahrt	7,2	92,8
Binnenschifffahrt	18,2	81,8
Luftfahrt	21,4	78,6
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	23,0	77,0

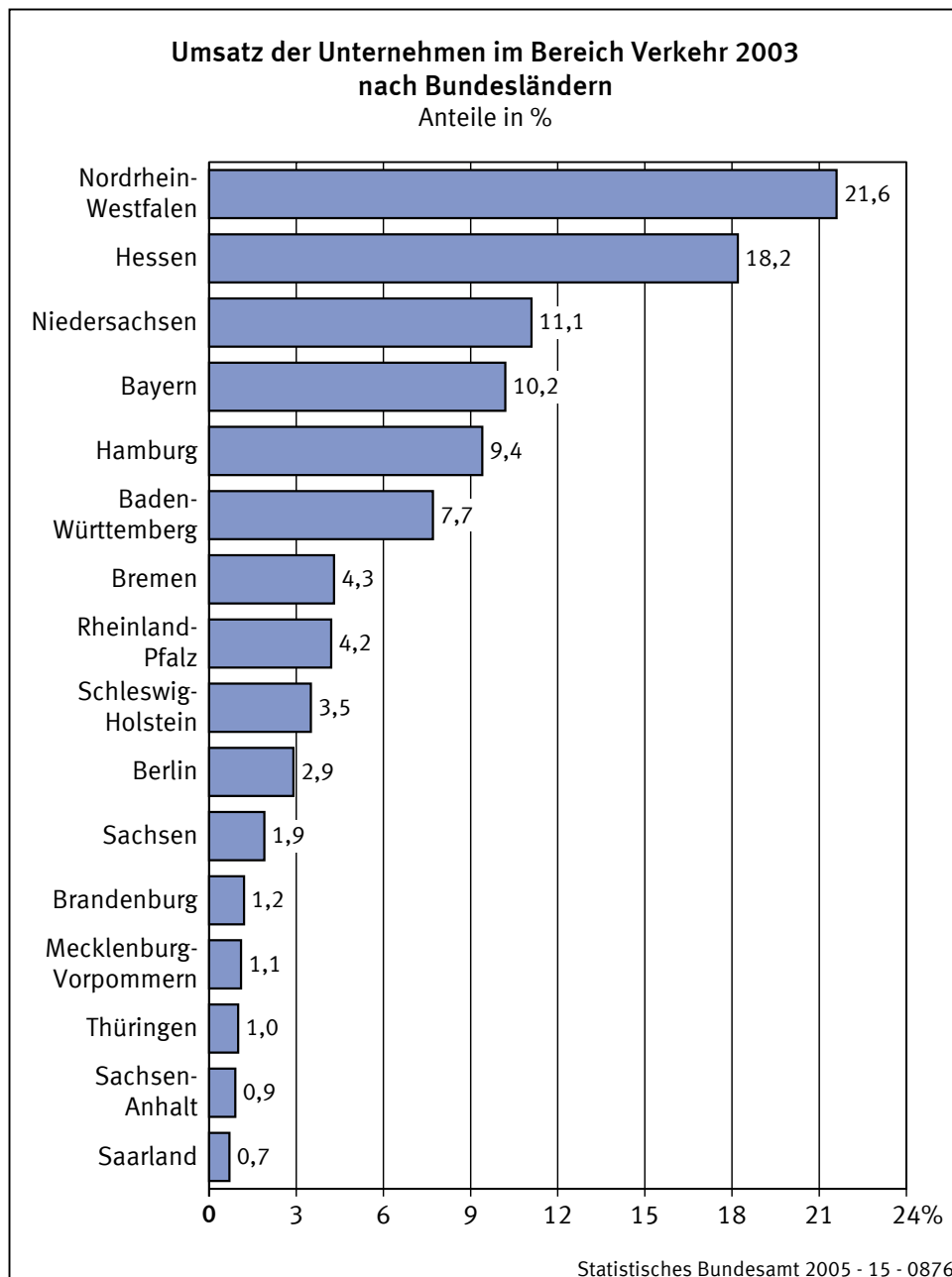
Investitionen in Höhe von 13,2 Milliarden Euro

Die Investitionen im Verkehrsbereich lagen bei knapp 13,2 Milliarden Euro. Von je 100 Euro Umsatz wurden somit rund 8 Euro investiert. Überdurchschnittlich hoch war die Investitionsquote mit 25,6% bei Unternehmen, die sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr ausführten, während sie bei den Unternehmen der Schifffahrt nur bei 4,8% und bei Reisebüros und Reiseveranstaltern nur bei 1,0% lag.

Regionale Unterschiede

Ebenso wie sich die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Verkehrszweige unterschiedlich vollzog, gab es auch erhebliche Differenzierungen bei der Betrachtung der Ergebnisse nach Bundesländern. Am Beispiel des Umsatzes und der Beschäftigten lässt sich das anschaulich darstellen. Bei beiden Merkmalen ergibt sich die herausragende Stellung des bevölkerungsreichsten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen im Bereich Verkehr, mit einem Anteil am Umsatz und an den Beschäftigten von jeweils deutlich über 20%. Alle anderen Länder folgen mit einem deutlichen Abstand. Die geringsten Anteile am Umsatz und an den Beschäftigten hatten insbesondere die neuen Bundesländer und das Saarland.

Schaubild 9



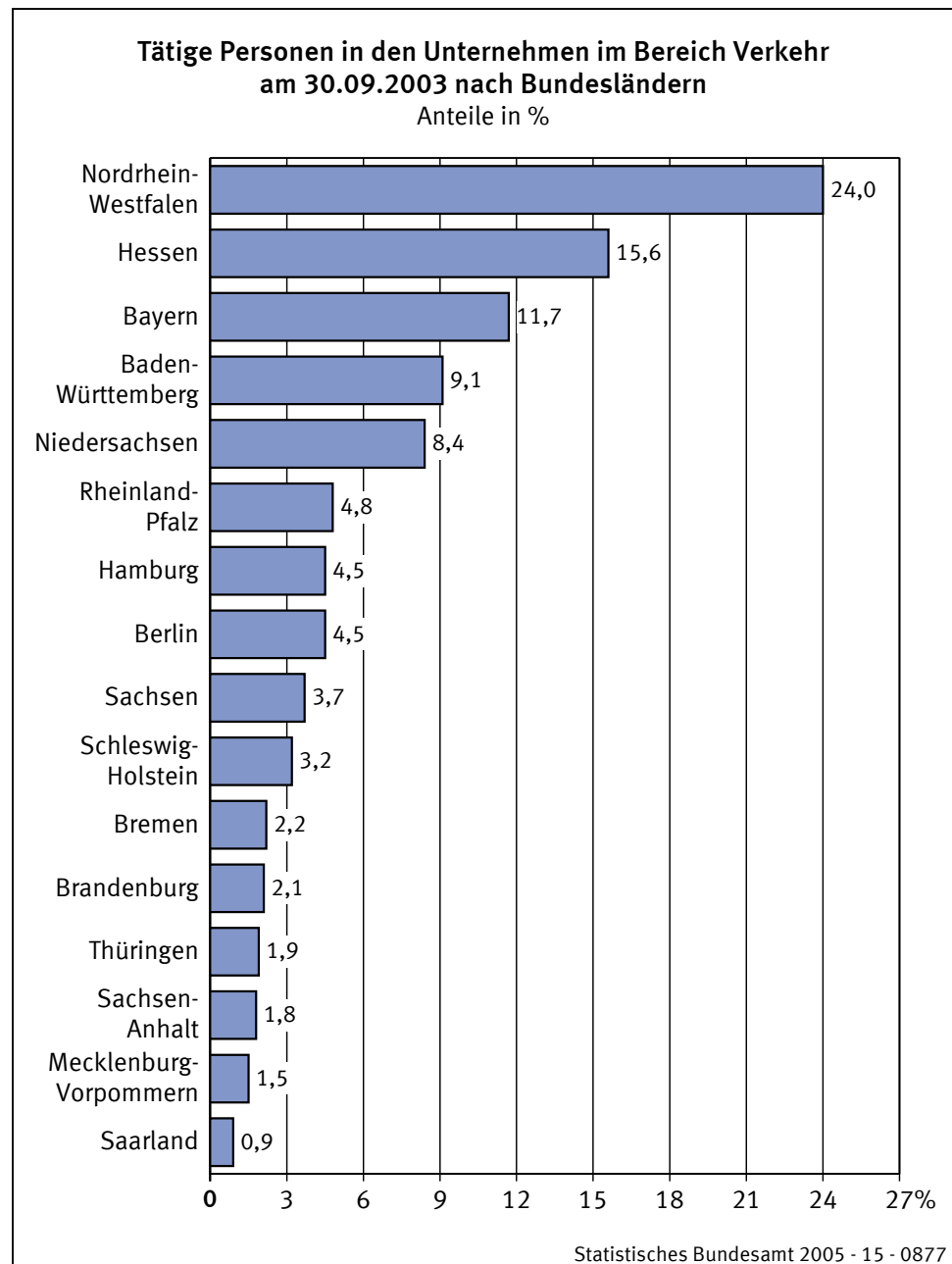
Von den 7 450 in der Nachrichtenübermittlung tätigen Unternehmen entfielen 6 600 (88%) auf private Post- und Kurierdienste.

Die Unternehmen der Nachrichtenübermittlung erzielten einen Umsatz in Höhe von 92,3 Milliarden Euro. Mit 69,3 Milliarden Euro erwirtschafteten die Fernmeldedienste drei Viertel dieses Umsatzes, beschäftigten aber nur 32% (196 300) der in diesem Bereich tätigen Personen. Damit war die Effektivität der in diesem Bereich Arbeitenden wesentlich höher als bei den privaten Post- und Kurierdiensten. Während bei diesen der Umsatz je tätiger Person rund 55 450 Euro betrug, lag er bei den Fernmeldediensten bei 352 900 Euro.

**Schwerpunkt der
Nachrichtenübermittlung
sind Fernmeldedienste**

In den Unternehmen der Nachrichtenübermittlung arbeiteten 610 700 Personen. Der Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an den tätigen Personen betrug 97,9%, darunter bei den Fernmeldediensten fast 100%. Durchschnittlich waren 82 Mitarbeiter je Unternehmen in diesem Wirtschaftsbereich tätig.

Schaubild 10



Im Bereich Nachrichtenübermittlung betrug der Personalaufwand 21,5 Milliarden Euro. Davon entfielen knapp 75% auf Bruttolöhne und -gehälter und gut 25% auf die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

Gemessen am Umsatz betrug das Verhältnis der gesamten Aufwendungen 75,9%.

Im Bereich der Nachrichtenübermittlung wurden im Jahr 2003 gut 5,9 Milliarden Euro investiert, davon 90% durch die Fernmeldedienste. In diesem Wirtschaftszweig wurden von 100 Euro Umsatz knapp 8 Euro investiert, bei den privaten Post- und Kurierdiensten waren es nur 2,50 Euro.

3.3 Wirtschaftsabschnitt K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Beim Wirtschaftsabschnitt K handelt es sich um einen sehr heterogenen Bereich, in dem sowohl Unternehmen als auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit zusammengefasst sind. Sie erbringen Dienstleistungen sowohl für die Wirtschaft und den Staat als auch für private Haushalte. Schwerpunkte ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit liegen in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung oder in der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Die zuletzt genannte Tätigkeit umfasst vor allem freiberuflich Tätige, wie zum Beispiel Rechts-, Steuer- und Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Architekten und Ingenieure. Ferner gehören zu den Unternehmensdienstleistern auch handwerksnahe Beschäftigungen, wie die Gebäudereinigung, Schädlingsbekämpfung und das fotografische Gewerbe. Insgesamt umfasst der Abschnitt 545 300 Unternehmen, die sich wie folgt auf die Hauptbereiche verteilen:

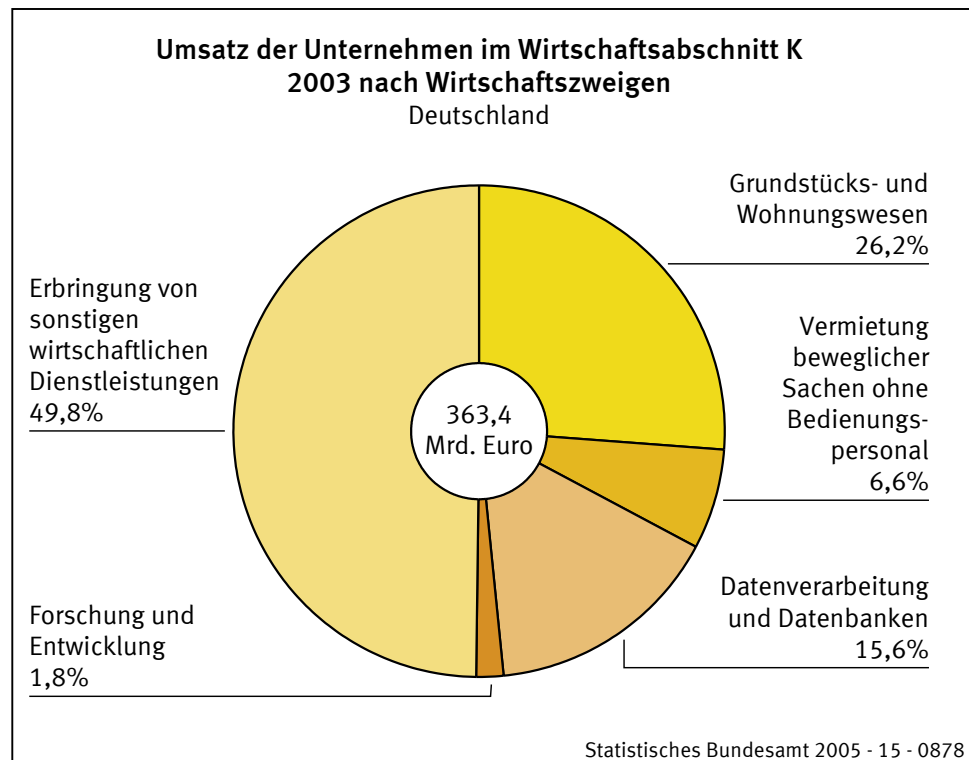
*Wirtschaftsabschnitt K
umfasst sehr unterschiedliche Tätigkeiten*

**Tabelle 8: Anzahl der Unternehmen im Jahr 2003
nach Wirtschaftszweigen**

	Unternehmen	
	Anzahl	Anteil in %
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	545 300	100,0
davon:		
Grundstücks- und Wohnungswesen	173 100	31,7
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	14 300	2,6
Datenverarbeitung und Datenbanken	42 200	7,7
Forschung und Entwicklung	3 700	0,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	312 000	57,2

Der Umsatz des gesamten Wirtschaftsabschnittes K betrug im Jahr 2003 rund 363,4 Milliarden Euro.

Schaubild 11



Größter Umsatzanteil lag bei Freien Berufen

Rund die Hälfte (49,8%) wurde von den Unternehmen realisiert, die sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ausführen. Der Umsatz dieser Unternehmen betrug 181,1 Milliarden Euro und verteilt sich auf acht Klassen von Unternehmen. Den größten Umsatzanteil in Höhe von 42,7% hatten dabei die Unternehmen und Einrichtungen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung sowie die Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften.

Ein erhebliches Umsatzvolumen wurde auch von den Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens realisiert. Die rund 173 100 Unternehmen erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 95,2 Milliarden Euro.

Im Schnitt sieben tätige Personen je Unternehmen

Bei den Unternehmen und Einrichtungen des Wirtschaftsabschnittes K handelt es sich überwiegend um kleine Wirtschaftseinheiten. Der durchschnittliche Umsatz je Einheit betrug im Jahr 2003 rund 700 000 Euro, die Zahl der tätigen Personen lag bei sieben.

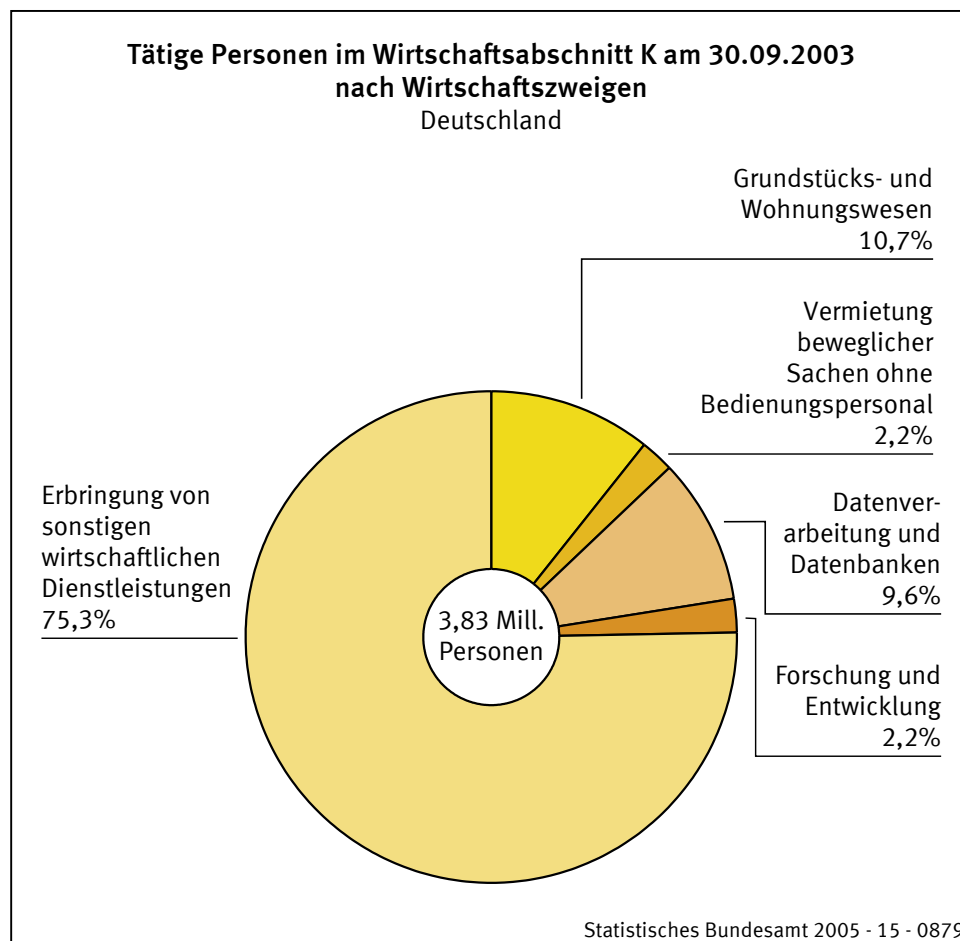
75,3% der Unternehmen realisierten einen Umsatz von weniger als 250 000 Euro. Damit erreichten diese Unternehmen nur knapp 10% des Gesamtumsatzes.

Im Jahr 2003 waren im Wirtschaftsabschnitt K rund 3,8 Millionen Personen tätig. Davon waren 85,8% Lohn- und Gehaltsempfänger. Deutlich niedriger war dieser Anteil mit 60,4% im Grundstücks- und Wohnungswesen.

Tabelle 9: Umsatz und tätige Personen der Unternehmen zur Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen im Jahr 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Umsatz		Tätige Personen am 30. September	
	Mrd. Euro	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .	181,1	100,0	2 880 810	100,0
davon:				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	77,3	42,7	781 520	27,1
Architektur- und Ingenieurbüros	32,4	17,9	374 623	13,0
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	4,5	2,5	52 833	1,8
Werbung	16,0	8,8	181 445	6,3
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	7,6	4,2	278 658	9,7
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	3,4	1,9	130 282	4,5
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	11,9	6,6	740 418	25,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	28,1	15,5	341 032	11,8

Schaubild 12



Die größte Anzahl der tätigen Personen war in Unternehmen beschäftigt, die sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen erbrachten. Hier waren rund 2,9 Millionen beschäftigt, das sind 75,3% aller Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt K.

Nur 0,8% der Unternehmen hatten 100 und mehr Beschäftigte. Diese erzielten aber rund 38% des Gesamtumsatzes und beschäftigten rund 44% der tätigen Personen des gesamten Wirtschaftsabschnittes.

Im betrachteten Wirtschaftsabschnitt betrug der Anteil der Personal- und Sachaufwendungen zur Durchführung der wirtschaftlichen Tätigkeit gemessen am Umsatz 69,6%. Deutlich unter diesem Durchschnitt lag das Grundstücks- und Wohnungswesen mit 49,7%, während es im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken 82,1% waren. Eine Ausnahme bildet der Bereich Forschung und Entwicklung, in dem die Aufwendungen die erzielten Umsätze um 835 Millionen Euro übersteigen. Zum Ausgleich dafür erhielten die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Jahr 2003 Subventionen in Höhe von über 1,8 Milliarden Euro.

Von den gesamten Aufwendungen im Wirtschaftsabschnitt K in Höhe von 252,8 Milliarden Euro entfielen 99,5 Milliarden Euro (39,3%) auf Personalaufwendungen und 153,3 Milliarden Euro (60,7%) auf Sachaufwendungen.

Hinsichtlich der Verteilung der Aufwendungen gab es zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen erhebliche Unterschiede. Besonders personalkostenintensiv waren die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, bei denen sich Personal- und Sachaufwendungen nahezu gleich verteilen. Demgegenüber gab es Zweige wie das Grundstücks- und Wohnungswesen und die Vermietung beweglicher Sachen, bei denen der Anteil der Personalaufwendungen unter 20% lag.

*Forschungs- und
Entwicklungseinrichtungen waren
personalkostenintensiv*

Tabelle 10: Anteil des Personal- und Sachaufwandes an den Aufwendungen insgesamt im Wirtschaftsabschnitt K im Jahr 2003 nach Wirtschaftszweigen

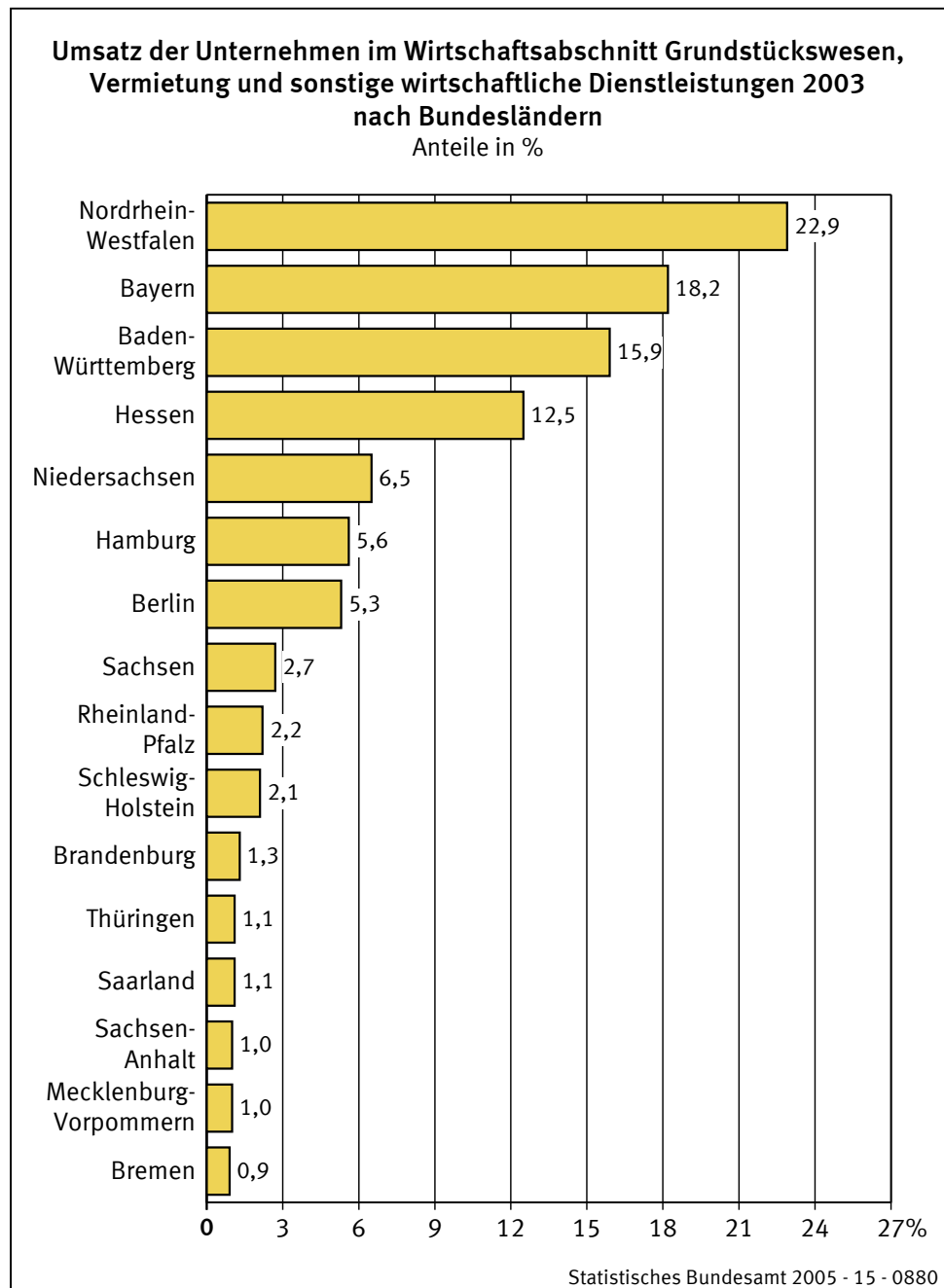
Wirtschaftszweig	Anteil des	
	Personalaufwandes	Sachaufwandes
	an den Aufwendungen insgesamt	
	in %	
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,3	60,7
davon:		
Grundstücks- und Wohnungswesen	19,0	81,0
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	18,7	81,3
Datenverarbeitung und Datenbanken	42,2	57,8
Forschung und Entwicklung	52,0	48,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	46,1	53,9

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 99,5 Milliarden Euro entfielen im Wirtschaftsabschnitt K 81,9 Milliarden Euro auf Bruttolöhne und -gehälter und 17,6 Milliarden Euro auf Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. Diese hatten einen Anteil von 17,7% an den Personalkosten. Das war deutlich weniger als im Wirtschaftsabschnitt I mit 22,2%.

Im betrachteten Wirtschaftsbereich wurden im Jahr 2003 rund 43,3 Milliarden Euro investiert, das waren 11,9% des Umsatzes. Während im Grundstücks- und Wohnungswesen dieser Anteil bei 20% und im Bereich der Vermietung beweglicher Sachen sogar bei 44,8% lag, waren es bei den Unternehmen zur Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen nur 5%.

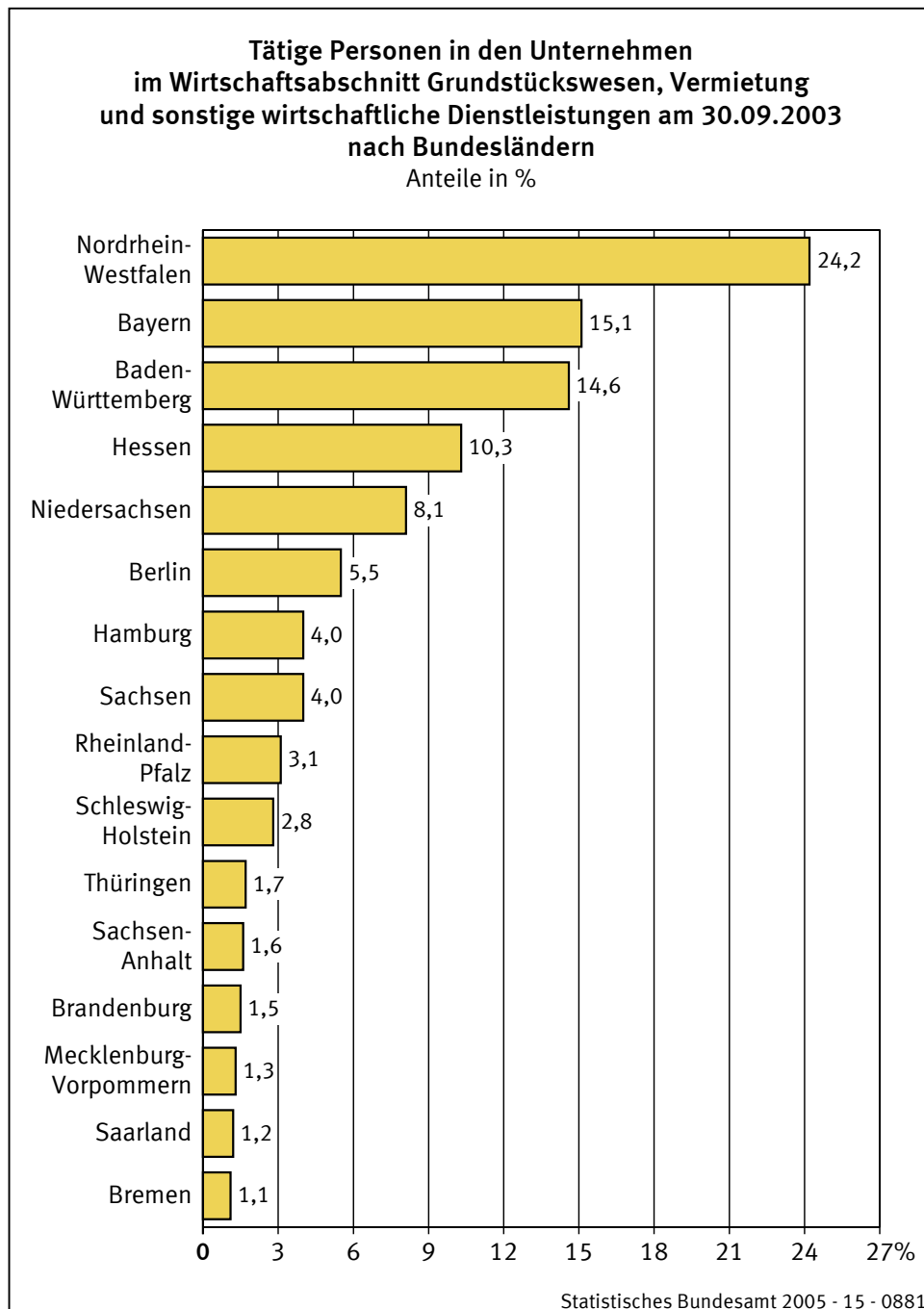
*Investitionen in Höhe von
43 Milliarden Euro*

Schaubild 13



Gemessen an den Merkmalen Umsatz und tätige Personen liegt das Schwergewicht unter regionalen Gesichtspunkten in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Die geringsten Anteile am Umsatz und an den Beschäftigten hatten der Stadtstaat Bremen, das Saarland und die neuen Bundesländer.

Schaubild 14



4. Ergebnisse der Kostenstrukturstatistiken aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen

Während die Wirtschaftsabschnitte I und K jährlich im Rahmen der Strukturerhebung erfasst werden, gibt es eine Reihe von weiteren Dienstleistungsbereichen, die in der Vergangenheit gar nicht oder nur unzureichend in der amtlichen Statistik berücksichtigt wurden. Dabei handelt es sich um die Wirtschaftsabschnitte M – Erziehung und Unterricht, N – Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie O – Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.

Bereits seit den neunziger Jahren gibt es Bestrebungen seitens der EU, auch diese Datenlücken zu schließen. Vor diesem Hintergrund wurden für die Berichtsjahre 2000 und 2002 Kostenstrukturerhebungen in ausgewählten Wirtschaftszweigen der Abschnitte M, N und O durchgeführt.

*Kostenstruktur-
erhebungen in den
Wirtschaftsabschnitten
M, N und O*

Tabelle 11: Anzahl der Unternehmen und Umsatz bzw. Einnahmen im Jahr 2002 nach Wirtschaftszweigen der sonstigen Dienstleistungsbereiche

Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtung/Praxis ¹⁾	Umsatz/Einnahmen
	Anzahl	1 000 Euro
Kraftfahrerschulen	11 074	1 264 188
Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen) ²⁾	76 904	24 547 677
Zahnarztpraxen ²⁾	36 407	14 908 667
Praxen von Masseuren, medizinischen Bademeistern, Krankengymnasten, Hebammen und verwandten Berufen	17 388	2 905 082
Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	3 121	781 435
Tierarztpraxen ²⁾	8 369	1 750 795
Audiovisuelle Dienstleistungen	2 836	10 304 068
Wäscherei und chemische Reinigung	5 652	1 969 732
Frisörgewerbe und Kosmetiksalons	52 624	5 180 171
Bestattungsinstitute	3 557	1 098 379
Bäder, Saunas, Solarien, Fitnesszentren u. Ä.	3 683	844 237

1) Mit einem Mindestumsatz von 12 500 Euro für Kraftfahrerschulen, medizinische Bereiche und Einrichtungen des Gesundheitswesens bzw. 16 620 Euro für audiovisuelle und sonstige Dienstleistungen.

2) Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2000.

Befragung von 13 500 Unternehmen

Insgesamt wurden rund 13 500 Unternehmen, Einrichtungen und Praxen in den in Tabelle 11 aufgeführten Branchen befragt.

Die im Rahmen der Kostenstrukturstatistik erfassten Wirtschaftsbereiche bieten ihre Dienstleistungen zumeist nicht anderen Unternehmen, sondern vorwiegend Privatpersonen an. Betrachtet man die Branchenstrukturen, so handelt es sich oftmals um kleine Unternehmen, Einrichtungen oder Praxen mit einer verhältnismäßig geringen Anzahl an tätigen Personen.

Diese Strukturen finden sich insbesondere im Bereich des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens. Die zu diesem Bereich zählenden Arzt- (Praktische Ärzte und Fachärzte), Zahnarzt- und Tierarztpraxen wurden zuletzt für das Berichtsjahr 2000 befragt.

Entwicklung vom Handwerk zur Dienstleistung

Bei den klassischen Handwerks- und handwerksähnlichen Bereichen Wäscherei und chemische Reinigung, Frisörgewerbe und Kosmetiksalons sowie Bestattungsinstituten handelt es sich bei der Mehrheit der Unternehmen um traditionelle Familienbetriebe, bei denen die Mitwirkung der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen noch eine große Bedeutung hat.

Auch in diesen handwerklich geprägten Wirtschaftsbereichen hat sich ein Strukturwandel vollzogen. Längst wird der Großteil des Branchenumsatzes von einigen wenigen Unternehmensketten erzielt. Stand vormals die handwerkliche Leistung im Vordergrund, wird heute die Angebotspalette um immer mehr Dienstleistungen erweitert. Es findet eine Entwicklung vom Handwerker hin zum Dienstleister statt. Wäschereien bieten heute eine textile Vollversorgung inklusive Mietwäsche- und Transportservice an. Frisöre erzielen einen Großteil ihres Umsatzes aus Kosmetikbehandlungen und aus dem Verkauf von Haarkosmetikprodukten. Bestattungsinstitute – ehemals Totengräber oder Sargtischlereien – bieten ein Rundumpaket von der Beschaffung des Blumenschmucks und der Auswahl des Sarges über den Leichentransport bis hin zur psychologischen Betreuung der Hinterbliebenen an.

Als Quelle des Umsatzes gewinnt der Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren immer mehr an Bedeutung und ist oftmals kaum noch vom Umsatz aus selbstständiger Tätigkeit zu trennen. Diese Verschiebung des Umsatzes schlägt sich auch auf die Struktur der Aufwendungen der Unternehmen nieder. Während die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe immer weniger ins Gewicht fallen, nimmt bei einer Reihe der betrachteten Dienstleistungsbereiche die Höhe der Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand zu.

Beispielhaft für den Bereich der sonstigen Dienstleistungen sollen im Folgenden ausgewählte Ergebnisse der Kostenstrukturstatistiken bei Fahrschulen, bei Frisörsalons, im Wellnessbereich sowie bei audiovisuellen Dienstleistungen für das Berichtsjahr 2002 vorgestellt werden.

11 100 Fahrschulen

Im Jahr 2002 waren bundesweit 11 074 Unternehmen als Fahrschulen tätig. Hiervon waren 90,4% in der Rechtsform eines Einzelunternehmens, nur 4,6% als Kapitalgesellschaft organisiert. Die Fahrschulen erwirtschafteten einen Umsatz von insgesamt knapp 1,3 Milliarden Euro und beschäftigten 34 363 Personen. Damit betrug der durchschnittliche Umsatz je tätige Person rund 36 800 Euro. Bei den Fahrschulen handelt es sich immer noch um eine Männerdomäne. Nur 33,7% der tätigen Personen waren Frauen. Die Teilzeitquote lag bei 36,2% der Gesamtzahl der tätigen Personen. Die Fahrschulen hatten im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von insgesamt rund 758 Millionen Euro, was einem Anteil von 59,9% des bundesweit erwirtschafteten Umsatzes entspricht.

Im Frisörgewerbe arbeiten mehr als 226 000 Personen

Im Frisörgewerbe waren im Jahr 2002 insgesamt 42 757 Unternehmen tätig, bei denen 226 224 Personen beschäftigt waren. Damit arbeiteten im Durchschnitt 5,3 Personen in einem Frisörsalon. Im Gegensatz zu den Fahrschulen ist hier die Präsenz der Frauen

Tabelle 12: Anteil des Personal- und Sachaufwandes an den Aufwendungen insgesamt im Jahr 2002 nach Wirtschaftszweigen der sonstigen Dienstleistungsbereiche

Wirtschaftszweig	Anteil des	
	Personalaufwandes	Sachaufwandes
	an den Aufwendungen insgesamt	
	in %	
Kraftfahrerschulen	34,4	65,6
Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen) ¹⁾	45,5	54,5
Zahnarztpraxen ¹⁾	30,5	69,5
Praxen von Masseuren, medizinischen Bademeistern, Krankengymnasten, Hebammen und verwandten Berufen	59,6	40,4
Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	62,5	37,5
Tierarztpraxen ¹⁾	21,9	78,1
Audiovisuelle Dienstleistungen	12,4	87,6
Wäscherei und chemische Reinigung	51,6	48,4
Frisörgewerbe und Kosmetiksalons	52,2	47,8
Bestattungsinstitute	35,9	64,1
Bäder, Saunas, Solarien, Fitnesszentren u. Ä.	32,7	67,3

1) Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2000.

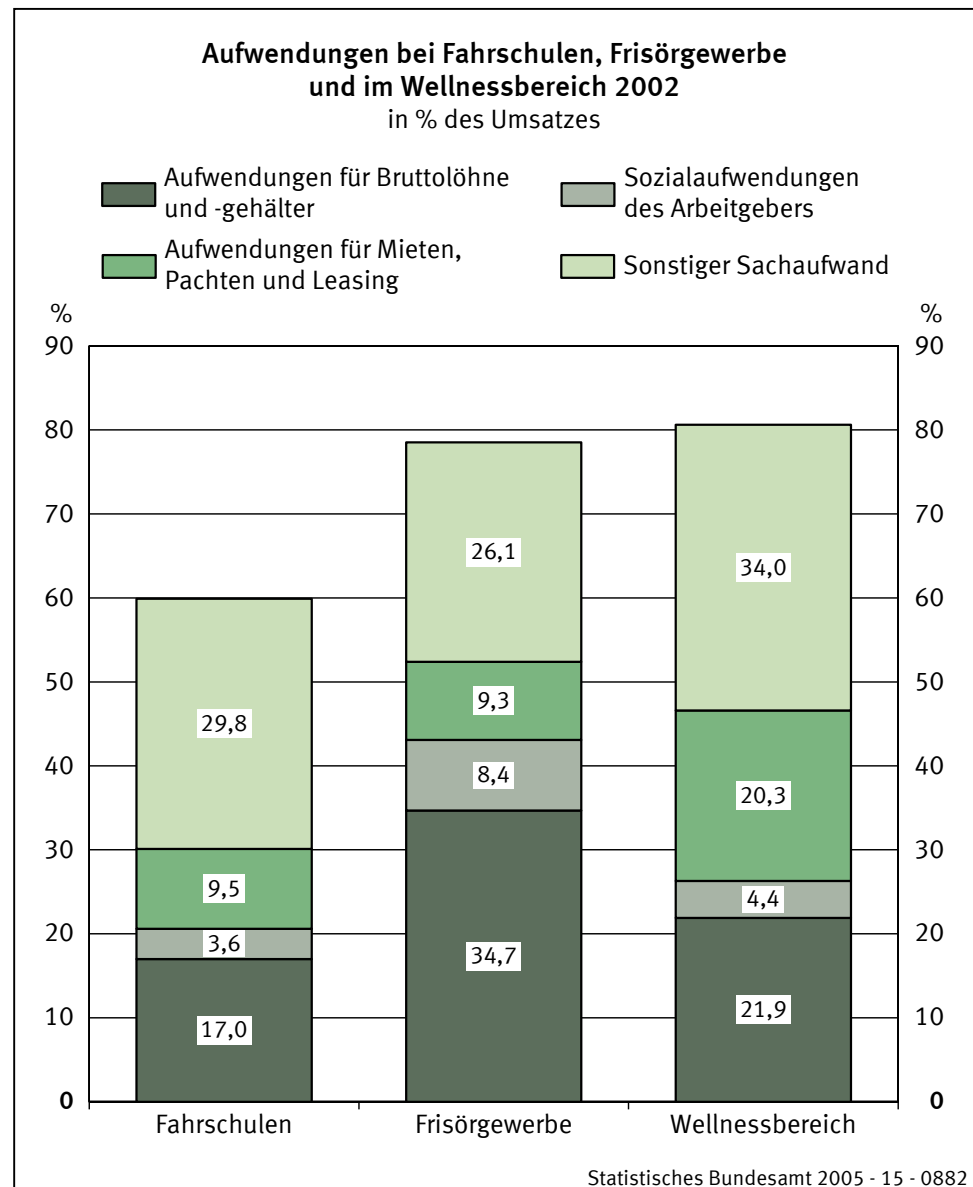
mit einem Anteil von 88,7% ganz erheblich. 35,7% der tätigen Personen waren auf Teilzeitbasis beschäftigt. Die Frisöre erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 4,6 Milliarden Euro, das sind rund 108 700 Euro je Salon. Der Aufwand der Frisöre betrug 3,6 Milliarden Euro. Allein der Personalaufwand hatte dabei einen Anteil von 52,2% an den Aufwendungen insgesamt, der Anteil des Personalaufwands am Umsatz entsprach 43,0%.

Angesichts des Aufstiegs der Wellnessbranche in den letzten Jahren wurde für das Berichtsjahr 2002 erstmalig der Bereich Bäder, Saunas, Solarien u. Ä. befragt, der auch die Fitnesszentren umfasst. Danach waren 3 683 Einrichtungen im Wellnessbereich tätig. Die Unternehmen erzielten einen Umsatz von insgesamt 844 Millionen Euro. Von den 36 393 Beschäftigten in diesem Sektor handelte es sich bei 86,7% um Lohn- und Gehaltsempfänger/-innen. Jedes Wellnessunternehmen beschäftigte im Schnitt 9,9 Personen. Davon waren 75,8% weiblich und nur knapp ein Drittel der Beschäftigten arbeitete in Vollzeit. Der Sachaufwand der Einrichtungen war mit 458 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch wie der Personalaufwand mit 222 Millio-

*Erstmals Ergebnisse für
die Wellnessbranche*

nen Euro. Allein die zum Sachaufwand zählenden Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing machten 20,3% des Umsatzes aus.

Schaubild 15



Auch die Kostenstrukturstatistik bei audiovisuellen Dienstleistungen wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2002 durchgeführt. Die audiovisuellen Dienstleistungen umfassen folgende Bereiche:

- Film- und Videofilmherstellung
- Filmverleih und Videoprogrammanbieter
- Filmtheater
- Hörfunk- und Fernsehveranstaltungen, Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen.

Ergebnisse für den audiovisuellen Bereich

Im audiovisuellen Sektor waren im Jahr 2002 insgesamt 2 836 privatrechtliche Unternehmen tätig, die einen Gesamtumsatz von rund 10,3 Milliarden Euro erzielten. Die Unternehmen beschäftigten 42 868 Personen und hatten einen Gesamtaufwand von knapp 10 Milliarden Euro, was 97% des erwirtschafteten Umsatzes entspricht.

Mit 1 722 Unternehmen war der Bereich der Film- und Videofilmherstellung am stärksten vertreten. Die Branche erarbeitete einen Umsatz von gut 2,4 Milliarden Euro, wobei der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen rund 1,4 Millionen Euro betrug. Die Film- und Videofilmhersteller beschäftigten 15 032 Personen, davon waren 92,8% Lohn- und Gehaltsempfänger/-innen. Der Personalaufwand betrug 538 Millionen Euro, während der Sachaufwand bei knapp 1,7 Milliarden Euro lag. Zwei Drittel davon entfielen dabei auf Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf), wie z.B. für freie Mitarbeiter und Leiharbeiter. Der Anteil des Gesamtaufwandes betrug gemessen am Umsatz 89,8%.

Die Anzahl der Filmverleiher und Videoprogrammanbieter lag im Jahr 2002 bei 274 Unternehmen. 1 930 tätige Personen erwirtschafteten einen Branchenumsatz von gut 1,7 Milliarden Euro, so dass der Umsatz je tätige Person mit annähernd 900 000 Euro im Vergleich sehr hoch ausfiel. Je Unternehmen waren durchschnittlich sieben Personen beschäftigt. Der Personalaufwand lag bei knapp 75 Millionen Euro und bestand zu 84,8% aus Bruttolöhnen und -gehältern. Bei den Sachaufwendungen in Höhe von gut 1,3 Milliarden Euro entfielen mehr als 60% auf Aufwendungen für den Erwerb von Lizenzen und Rechten.

**274 Filmverleiher und
Videoprogrammanbieter**

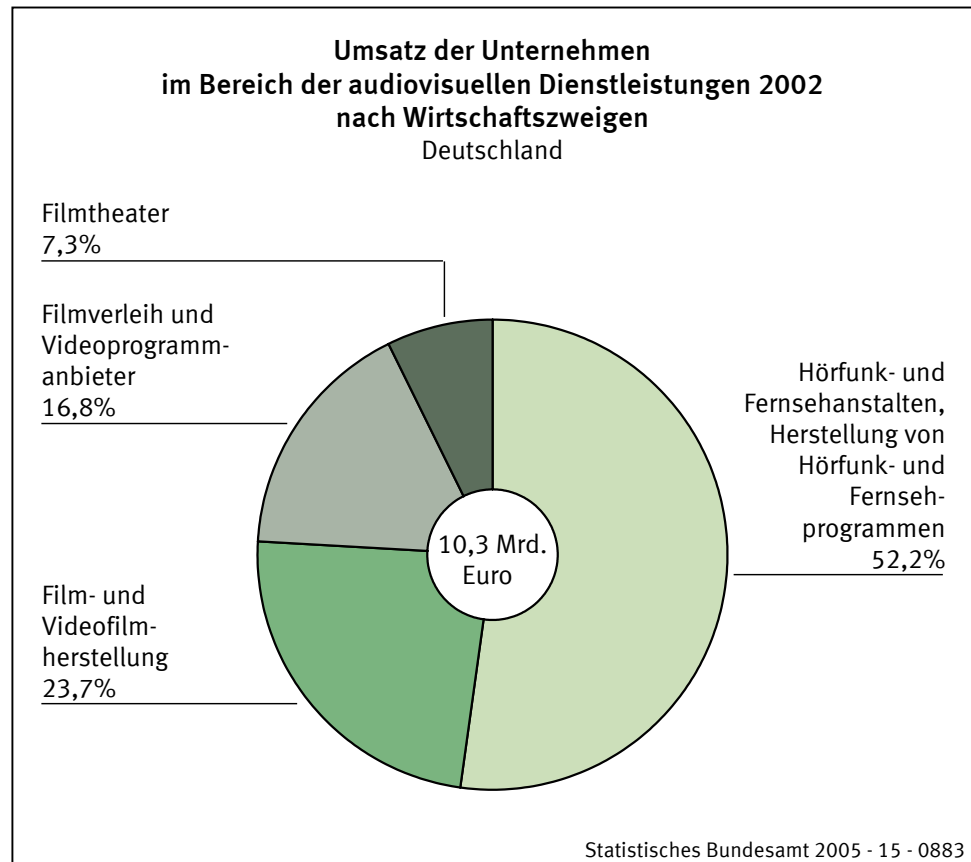
Im Berichtsjahr arbeiteten in 583 Unternehmen, die Filmtheater bundesweit betreiben, 16 015 Personen. Knapp die Hälfte der Unternehmen war als Einzelunternehmen organisiert und circa 60% von ihnen beschäftigte zehn und mehr tätige Personen. Die Kinos erzielten einen Umsatz von etwa 751 Millionen Euro. Damit betrug der Umsatz je tätige Person lediglich knapp 47 000 Euro, was u.a. auf die hohe Teilzeitquote von gut 75% zurückzuführen ist. Die Bruttolöhne und -gehälter betragen je Lohn- und Gehaltsempfänger/-innen nur etwa 8 000 Euro. Insgesamt lag der Personalaufwand bei gut 144 Millionen Euro. Der bei den Filmtheatern entstandene Sachaufwand von über einer halben Milliarde Euro entsprang zu 43,5% den Aufwendungen für Lizenzen und Rechte, die auch die Filmmieten enthalten. Die Kinos gaben 2,3% ihres erwirtschafteten Umsatzes in Form von betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben wieder ab. Hierzu zählen auch die Abgaben an die Filmförderungsanstalt, die die Filmtheater zu entrichten haben.

**Bundesweit
583 Filmtheater**

Bei den Hörfunk- und Fernsehveranstaltern konnten auf Grund der gesetzlichen Vorgaben nur die privaten Unternehmen befragt werden. Danach erwirtschafteten im Jahr 2002 im privaten Rundfunk 257 Unternehmen einen Gesamtumsatz von etwa 5,4 Milliarden Euro. 96,7% des Umsatzes wurde von den Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten erzielt. Der Umsatz je Unternehmen lag im Durchschnitt bei über 20 Millionen Euro. Der private Rundfunk beschäftigte im Berichtsjahr 9 891 Personen, das macht 38,5 Mitarbeiter/-innen je Unternehmen. Im Vergleich dazu wurde der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit 29 648 tätigen Personen weitaus personalintensiver betrieben. Die privaten Sender brachten insgesamt ca. 486 Millionen Euro für Personalaufwand auf. Mit etwa 42 100 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger/-innen zahlten sie die höchsten Bruttolöhne und -gehälter der betrachteten audiovisuellen Bereiche. Der Sachaufwand der Hörfunk- und Fernsehveranstalter lag bei gut 5,2 Milliarden Euro und machte damit 91,5% des Gesamtaufwandes aus. Allein für Lizenzen und Rechte gaben die Sender über 2,5 Milliarden Euro aus. Von den betrachteten audiovisuellen Dienstleistungen fiel das Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz bei den privaten Rundfunkveranstaltern am schlechtesten aus. Insgesamt überstiegen die Aufwendungen den Umsatz um 6,4%.

**Ergebnisse der
privaten Hörfunk- und
Fernsehveranstalter**

Schaubild 16



5. Methodisches Konzept der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich

5.1 Rechtsgrundlage

Die jährliche Strukturhebung im Dienstleistungsbereich (Dienstleistungsstatistik) wird auf der rechtlichen Grundlage des Dienstleistungstatistikgesetzes (DIStatG) vom 19. Dezember 2000 (BGBl. I Seite 1765) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I Seite 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I Seite 1534), durchgeführt.

*Rechtsgrundlage
Dienstleistungs-
statistikgesetz*

5.2 Erhebungseinheiten und Stichprobenziehung

Die Strukturhebung im Dienstleistungsbereich ist eine dezentrale Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht. Erhebungseinheiten sind Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit. Die Erhebung erstreckt sich auf folgende Dienstleistungsbereiche der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft gemäß Verordnung (EWG) Nummer 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 (ABl. EG Nummer L 293 Seite 1) in der jeweils geltenden Fassung:

*Dezentrale
Stichprobenerhebung
mit Auskunftspflicht*

- Abschnitt I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
 - Abteilung 60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
 - Abteilung 61 Schifffahrt
 - Abteilung 62 Luftfahrt
 - Abteilung 63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr;
Verkehrsvermittlung
 - Abteilung 64 Nachrichtenübermittlung

- Abschnitt K Grundstücks- und Wohnungswesen,
Vermietung beweglicher Sachen,
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
 - Abteilung 70 Grundstücks- und Wohnungswesen
 - Abteilung 71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
 - Abteilung 72 Datenverarbeitung und Datenbanken
 - Abteilung 73 Forschung und Entwicklung
 - Abteilung 74 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Mit der Statistik in diesem sehr heterogenen Berichtskreis werden die Strukturdaten der überwiegend unternehmensorientierten Dienstleistungsbereiche in einem konsistenten Gesamtkonzept erhoben. Das Dienstleistungstatistikgesetz legt fest, dass die jährliche Erhebung bei höchstens 15% aller Erhebungseinheiten (Auswahlgesamtheit) durchgeführt wird. Auf der Grundlage der bei den befragten Stichprobenunternehmen erfassten Merkmalswerte werden durch Hochrechnung entsprechende Totalwerte ermittelt.

Stichprobenumfang 15%

Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit aller Erhebungseinheiten dient das bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführte Unternehmensregister. Auswahlgesamtheit für die von der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich erfassten Auskunftspflichtigen bildet die im Unternehmensregister verzeichnete Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, die nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit den Wirtschaftsabschnitten I und K angehören, aktiv und ganzjährig umsatzsteuerpflichtig sowie mit einer eigenen (Umsatz-) Steuer-Nummer oder mit der (Umsatz-) Steuernummer eines Organträgers versehen waren. Nach mathematisch-statistischen Methoden werden aus dieser Auswahlgesamtheit die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nach einem Auswahlplan mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe gezogen. Auswahlinheit der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich ist das einzelne Unternehmen oder die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit. Sie sind zugleich Erhebungs- und Darstellungseinheit.

Schichtung der Stichprobe nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößen

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung für das Berichtsjahr 2003 war im Unternehmensregister eine Grundgesamtheit von rund 966 600 Unternehmen in den erhebungsrelevanten Abschnitten I und K der Wirtschaftszweigsystematik registriert. Ausgehend von der Zielsetzung der Strukturhebung, die ökonomischen Kerndaten in den unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen zu erfassen und vorrangig in der Gliederung nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Größenklassen, zum Beispiel nach der Größe des Umsatzes beziehungsweise nach der Zahl der in den Unternehmen tätigen Personen, nachzuweisen, wurde vor der Stichprobenziehung eine entsprechende Schichtung der Auswahlgesamtheit vorgenommen. Das heißt, es erfolgte eine hierarchische Untergliederung der Auswahlgesamtheit aus dem Unternehmensregister nach Ländern, Wirtschaftszweigen (WZ-Vierstellern), zuzüglich einer Wirtschaftszweigposition je WZ-Zweisteller für nicht vollständig im Register dem Wirtschaftszweig zugeordnete Einheiten, sowie nach 12 Größenklassen des Umsatzes beziehungsweise der Zahl der tätigen Personen. In jeder dieser Schichten ist eine separate Zufallsstichprobe gezogen worden.

Dabei wurden Schichten, die nur minimal besetzt waren, als Totalschichten erfasst, das heißt jedes darin befindliche Unternehmen ist auskunftspflichtig; gleiches gilt auch für nach ihrem Umsatz sehr große Unternehmen. In Schichten, die quantitativ sehr stark besetzt sind, wird unter Berücksichtigung des vorgegebenen maximalen Auswahlsatzes eine repräsentative Stichprobe von Unternehmen gezogen. Das führt in der Summe dazu, dass in Ländern beziehungsweise Wirtschaftszweigen, die nur eine geringe Anzahl von Unternehmen in der Auswahlgesamtheit haben, eine relativ hohe Anzahl von Unternehmen gezogen und befragt wurde, um ein repräsentatives Hochrechnungsergebnis zu erhalten. Entsprechend niedriger ist der Auswahlatz in Ländern und Wirtschaftszweigen mit einer hohen Anzahl von Unternehmen in der Auswahlgesamtheit.

Tabelle 13: Anzahl der befragten Unternehmen im Jahr 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen in der Auswahl- gesamtheit	Befragte Unternehmen		
		absolut	Anteil	darunter: mit verwert- baren Daten
	Anzahl	in %	Anzahl	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	79 349	12 491	15,7	9 630
Schifffahrt	3 049	1 858	60,9	1 350
Luftfahrt	525	452	86,1	285
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrs- vermittlung	35 752	11 215	31,4	6 617
Nachrichtenübermittlung	9 392	2 842	30,3	1 743
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	268 336	30 434	11,3	20 041
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	24 088	8 917	37,0	4 873
Datenverarbeitung und Daten- banken	59 999	11 784	19,6	7 580
Forschung und Entwicklung	7 380	2 682	36,3	1 328
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	478 682	60 820	12,7	38 289
Insgesamt	966 552	143 495	14,8	91 736

Im Ergebnis der Stichprobenziehung wurden in Deutschland knapp 143 500 Unternehmen befragt. Das entsprach einem Auswahlatz von 14,8%. In Abhängigkeit vom quantitativen Umfang der Auswahlgesamtheit, deren Verteilung auf die Ziehungs-schichten in den einzelnen Ländern und Wirtschaftszweigen sowie der Streuung innerhalb der Schichten ergaben sich auch deutliche Unterschiede in den Auswahl-sätzen der Stichprobe. So lag der Auswahlatz nur in den fünf Bundesländern Nord-rhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen unter 15%. In diesen wurde aber mit 54% mehr als die Hälfte aller auskunftspflichtigen Unternehmen befragt. In den anderen Ländern schwankte der Auswahlatz zwischen 19,8% und 39,5%.

Ein ähnlich differenziertes Bild ergibt die Auswertung der Auswahlätze nach Wirt-schaftsabschnitten. Während der Wirtschaftsabschnitt I einen Auswahlatz von 22,5% hatte, wurden Unternehmen des Wirtschaftsabschnittes K nur mit einem Auswahlatz von 13,7% gezogen. In diesem Wirtschaftsabschnitt wurden aber mit rund 114 600 Unternehmen fast vier Fünftel der für die Strukturerhebung im Dienst-leistungsbereich auskunftspflichtigen Unternehmen befragt.

**143 500 Unternehmen
wurden befragt**

Von den rund 143 500 befragten Unternehmen erhielten die Statistischen Landesämter circa 91 700 Erhebungsunterlagen mit verwertbaren Angaben zurück. Daraus errechnen sich Antwortausfälle von circa 36%. Der weitaus überwiegende Teil davon waren so genannte „unechte“ Antwortausfälle. Das betraf insbesondere angeschriebene Unternehmen,

- die bereits erloschen waren,
- die postalisch unter der bekannten Adresse nicht erreichbar waren,
- deren Umsatz unter der Umsatzsteuergrenze von 17 500 Euro lag und
- die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit außerhalb der erfassten Wirtschaftsabschnitte I und K hatten.

Unter Berücksichtigung der Antwortausfälle aus dieser Zufallsstichprobe ergab sich letztlich für das Berichtsjahr 2003 eine Gesamtzahl von 635 800 wirtschaftlich tätigen Unternehmen und Einrichtungen.

5.3 Merkmalskatalog

Erhebungsmerkmale durch Gesetz vorgegeben

Die dezentrale Strukturhebung im Dienstleistungsbereich wird durch die Statistischen Ämter der Länder in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt durchgeführt. Für die Erfassung, Plausibilisierung, Auswertung und Aufbereitung der Daten gibt es ein einheitliches Verbundprogramm, das in allen Ländern Anwendung findet. Die Erhebungsmerkmale, die mit dem Dienstleistungstatistikgesetz verbindlich festgelegt sind, werden durch alle Statistischen Ämter der Länder einheitlich von den Auskunftspflichtigen erfragt.

Die Erhebungsmerkmale gliedern sich entsprechend dem Dienstleistungstatistikgesetz in folgende vier Komplexe (siehe auch Anhang D):

- Angaben zur Kennzeichnung des Unternehmens oder der Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit,
- Tätige Personen sowie Löhne und Gehälter,
- Umsätze, Vorleistungen sowie Steuern und Subventionen,
- Investitionen.

Entlastung kleiner Unternehmen

Zur Reduzierung des Aufwandes bei den Auskunftspflichtigen wurden kleinere Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von weniger als 250 000 Euro im Berichtsjahr nur mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt (siehe Anhang D). Neben den allgemeinen Angaben zum Unternehmen, wie wirtschaftliche Tätigkeit, Rechtsform und Zahl der Niederlassungen, haben diese nur weitere 12 Fragen zu beantworten. Die Antworten lassen sich in der Regel ohne nennenswerten zusätzlichen Aufwand aus den Geschäftsaufzeichnungen entnehmen.

Aufteilung bei Mehrländerunternehmen

Handelt es sich bei größeren Unternehmen um Mehrländerunternehmen, das heißt, um Unternehmen oder Einrichtungen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern, sind die folgenden Merkmale

- Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit,
- Bruttolöhne und -gehälter,
- Investitionen insgesamt und
- Zahl der tätigen Personen insgesamt

in einem Zusatzerhebungsvordruck nach Ländern aufzugliedern. Dadurch haben die Statistischen Ämter der Länder die Möglichkeit, Länderergebnisse zu ermitteln, die nur die in dem jeweiligen Land erwirtschafteten Leistungen ausweisen.

5.4 Anforderungen der Europäischen Union

Mit der Umsetzung des Dienstleistungsstatistikgesetzes werden im Wesentlichen zwei Ziele verfolgt:

- Schließung der bislang bestehenden Datenlücke für Unternehmensangaben aus dem Dienstleistungsbereich im nationalen Rahmen und
- Realisierung der deutschen Lieferverpflichtungen für Unternehmensangaben dieses Bereiches gegenüber der Europäischen Union.

Die europäischen Anforderungen an alle Mitgliedstaaten der EU sind festgelegt in der Verordnung Nummer 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 über die strukturelle Unternehmensstatistik. Danach sind in diesen Ländern für alle Wirtschaftsbereiche Statistiken zu erstellen, die die Analyse folgender Faktoren ermöglichen:

- Struktur und Entwicklung der Tätigkeiten der Unternehmen,
- eingesetzte Produktionsfaktoren sowie sonstiger Elemente zur Messung von Tätigkeit, Leistung und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen,
- Entwicklung von Unternehmen und Märkten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene,
- Unternehmenspolitik, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen und spezifischer Unternehmensmerkmale.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung sind nach der Verordnung jährlich Daten für folgende Merkmale zu erheben:

- Zahl der Unternehmen und der örtlichen Einheiten,
- Umsatz,
- Produktionswert,
- Bruttowertschöpfung,
- Personalaufwendungen,
- Waren- und Dienstleistungskäufe,
- Käufe von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf,
- Bruttoinvestitionen in Sachanlagen,
- Zahl der Beschäftigten,
- Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger.

Vergleichbare Daten aus allen EU-Ländern

Diese Angaben wurden in Deutschland für die Wirtschaftsabschnitte I und K bis einschließlich 1999 sekundärstatistisch aus den Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt. Auf der Grundlage des Dienstleistungsstatistikgesetzes ist es seit dem Berichtsjahr 2000 möglich, die Daten jährlich aus einer Primärerhebung der amtlichen Statistik zu berechnen.

Damit sind auch die umfangreichen Datenlieferungen möglich, die die EU in tiefer Gliederung nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigtengrößenklassen und in regionaler Hinsicht bis zur Ebene der Regierungsbezirke fordert. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, nationale sowie länderspezifische Informationsbedürfnisse besser als bisher zu befriedigen. Das gilt insbesondere für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Es verbessert sich ebenfalls die Informationslage für die Unternehmen selbst sowie für deren Verbände und Kammern.

5.5 Ergebnispräsentation

Die im Tabellenteil B dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse aus der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich bilden nur wichtige Eckdaten zum Umfang und der Struktur der Unternehmen des Dienstleistungssektors ab.

Die vollständige Auswertung der erfassten Merkmale eröffnet die Möglichkeit für vielschichtige Ergebnisdarstellungen und darauf aufbauende Analysen. Die vorliegende Veröffentlichung berücksichtigt ausschließlich Merkmale, die sowohl von kleinen als auch von großen Unternehmen erfragt wurden. Weitere Auswertungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Betrachtung der großen Unternehmen, bei denen rund drei Mal so viele Merkmale erfasst wurden. Hierzu zählen weiter gegliederte Angaben über die tätigen Personen, differenzierte Angaben über Personal- und Sachaufwendungen sowie eine Aufgliederung der Investitionen nach Arten. Eine weitere Erhöhung der Aussagefähigkeit der Ergebnisse ergibt sich aus der Möglichkeit einer tieferen Wirtschaftszweiggliederung gegenüber den Ergebnissen im vorliegenden Material.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Auswertung der Ergebnisse liegt in der differenzierten Darstellung der Ergebnisse nach Umsatz- oder Beschäftigtengrößenklassen. Nicht zuletzt spielt der regionale Aspekt der Ergebnispräsentation eine entscheidende Rolle. Die hier vorgelegten Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf Deutschland insgesamt; alle dargestellten Ergebnispräsentationen sind auch für die einzelnen Bundesländer möglich.

Grundsätzlich werden die Ergebnisse regional nach dem Hauptsitz der Unternehmen gegliedert. Das heißt, dass das gesamte Unternehmen in dem Land dargestellt wird, in dem es seinen Hauptsitz hat. Da aber große Unternehmen oftmals Niederlassungen auch in anderen Bundesländern unterhalten, sieht das Konzept der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich vor, dass diese Unternehmen ihre Hauptmerkmale auch nach Ländern zu gliedern haben. Damit ist es möglich, für die Angaben zum Umsatz, den tätigen Personen, den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den Investitionen auch länderbereinigte Ergebnisse darzustellen. Dabei werden die Länderergebnisse um die Angaben von länderfremden Niederlassungen bereinigt. Andererseits erhalten die Länder auch die Ergebnisse von Niederlassungen mit Unternehmenshauptsitz in einem anderen Bundesland. Damit kann die wirtschaftliche Leistungskraft der einzelnen Bundesländer realitätsgetreu abgebildet werden.

Tiefer gegliederte Ergebnisse auf Bundesebene werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 9, Reihe 1 (Ergebnisse für den Wirtschaftsabschnitt I) und in der Reihe 2 (Ergebnisse für den Wirtschaftsabschnitt K) veröffentlicht. Diese Fachserie steht den Nutzern im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de/shop zum kostenlosen Download zur Verfügung.

*Differenzierte
Ergebnisbereit-
stellung nach
Wirtschaftszweigen*

Regionale Aspekte

6. Methodisches Konzept der Kostenstrukturstatistiken aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 103 des Gesetzes vom 25. November 2003 (BGBl. I Seite 2304) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I Seite 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I Seite 1534).

*Rechtsgrundlage
Kostenstruktur-
statistikgesetz*

Auf der Grundlage dieses Gesetzes werden vom Statistischen Bundesamt im vierjährigen Turnus Kostenstrukturerhebungen in ausgewählten Bereichen als zentrale Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz von 5% und Auskunftspflicht durchgeführt. Die Erhebungen der letzten vier Jahre erstreckten sich auf folgende Dienstleistungsbereiche der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.1) gemäß Verordnung (EWG) Nummer 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 (ABl. EG Nummer L 293 Seite 1) in der jeweils gültigen Fassung:

5%-Stichprobe

–	Abschnitt M		Erziehung und Unterricht	<i>Erfasste Bereiche</i>
	Unterklasse	80.41.1	Kraftfahrerschulen	
–	Abschnitt N		Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	
	Klasse	85.12	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)	
	Klasse	85.13	Zahnarztpraxen	
	Unterklasse	85.14.2	Praxen von Masseuren, medizinischen Bademeistern, Krankengymnasten, Hebammen und verwandten Berufen	
	Unterklasse	85.14.4	Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	
	Unterklasse	85.20.1	Tierarztpraxen	
–	Abschnitt O		Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	
	Klasse	92.11	Film- und Videofilmherstellung	
	Klasse	92.12	Filmverleih und Videoprogrammanbieter	
	Klasse	92.13	Filmtheater	
	Klasse	92.20	Hörfunk- und Fernsehanstalten, Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen	
	Unterklasse	93.01.1	Wäscherei	
	Unterklasse	93.01.3	Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei	
	Unterklasse	93.02.1-3	Frisörgewerbe	
	Unterklasse	93.02.4	Kosmetiksalons	
	Unterklasse	93.03.1	Bestattungsinstitute	
	Klasse	93.04	Bäder, Saunas, Solarien, Fitnesszentren u.Ä.	

Ziel der Erhebungen

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild der in den Unternehmen und Arbeitsstätten verschiedener Wirtschaftszweige erwirtschafteten Gesamtleistung und des Leistungsaufwandes sowie deren Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, deren primäres Ziel es ist, das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Auftragseingang, Produktion, Umsatz und so weiter) zu messen. Angaben über die Kostenstruktur und über die Kostenrelationen werden vorrangig genutzt

- von Ressorts und staatlichen Stellen bei der Erfüllung ihrer wirtschaftspolitischen Aufgaben,
- für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,
- in der Wirtschaftsforschung sowie der Aus- und Fortbildung und
- durch die Wirtschaft selbst, ihre Kammern und Verbände, die Wirtschaftsprüfung, die Steuer- und Unternehmensberatung sowie die Kreditwirtschaft. Auch die einzelnen Unternehmen oder Praxen können wichtige Aussagen für die Überprüfung der eigenen Wirtschaftlichkeit gewinnen.

Zum Erhebungsbereich zählen alle Unternehmen oder Praxen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den ausgewählten Wirtschaftsbereichen liegt. Erhebungseinheit ist jeweils das gesamte Unternehmen oder die Praxis.

Erfasste Merkmale konzentrieren sich auf die Aufwendungen

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Aufwendungen den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Aufwendungen nach Aufwandsarten, wie zum Beispiel Personalaufwand, Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. Ebenfalls erfasst werden bei Unternehmen die betrieblichen Steuern und sonstige öffentliche Abgaben. Erhebungstatbestand ist auch der Umsatz ohne Umsatzsteuer, der als Bezugsgrundlage für die Aufwendungen dient. Das Merkmal tätige Personen wird stichtagsbezogen zum 30. September des Berichtsjahres ermittelt. Der Erhebungsvordruck enthält außerdem die allgemeinen Fragen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt und nach der Rechtsform. Bei den Ärzten wird zusätzlich nach dem Datum der ersten Praxiseröffnung, nach der Kennzeichnung der Praxis (Einzel- oder Gemeinschaftspraxis) und nach der Fachrichtung der Praxisinhaber/-innen gefragt. Diese Angaben dienen vor allem der statistischen Zuordnung der Unternehmen oder Praxen, der Bildung wichtiger Beziehungszahlen und der Überprüfung der Plausibilität einiger Angaben.

Bestimmung der Auswahlgesamtheit

Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit aller Erhebungseinheiten dient das bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführte Unternehmensregister. Dieses Unternehmensregister enthält Angaben zur eindeutigen Identifizierung, zur wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung, zur Aufnahme und Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit und zur Größe der erfassten Einheiten (zum Beispiel nach dem steuerbaren Umsatz oder nach der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). Zur Auswahlgesamtheit der Kostenstrukturstatistik zählen alle Unternehmen und Praxen, die den Erhebungsbereichen angehören und im Berichtsjahr 2002 (bei Ärzten, Zahn- und Tierärzten Berichtsjahr 2000) aktiv waren.

Nach mathematisch-statistischen Methoden wurden aus der Auswahlgesamtheit des Unternehmensregisters die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten per Zufallsauswahl gewählt. Die Stichproben wurden jeweils im 1. Quartal des Erhebungsjahres gezogen. Die Auswahlgesamtheit wurde nach Umsatzgrößenklassen geschichtet und aus jeder Schicht eine separate Stichprobe gezogen. Der Auswahlatz richtete sich dabei nach der Anzahl der Unternehmen oder Praxen in der jeweiligen Schicht, das heißt, dass bei gering besetzten Schichten ein höherer Auswahlatz gewählt wurde als bei stark besetzten Schichten.

Die im Tabellenteil dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse der Kostenstrukturstatistiken aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen bilden nur wichtige Eckdaten aller erhobenen Merkmale ab. Die vollständige Auswertung und methodische Erläuterung aller erfassten Kostenstrukturdaten wird nach Teilbereichen in der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“ im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de/shop zum kostenlosen Download veröffentlicht. Eingestellt sind dort zurzeit die

***Übersicht über die
Veröffentlichung
der Ergebnisse***

- Fachserie 2/Reihe 1.6.1 Kostenstruktur bei ausgewählten Arzt-, Zahnarzt-, Tierarzt- und Heilpraktikerpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten 2000,
- Fachserie 2/Reihe 1.6.5 Kostenstruktur bei Kraftfahrerschulen 2002,
- Fachserie 2/Reihe 1.6.6 Kostenstruktur bei Einrichtungen des Gesundheitswesens 2002,
- Fachserie 2/Reihe 1.6.7 Kostenstruktur bei Bestattungsinstituten 2002,
- Fachserie 2/Reihe 1.6.8 Kostenstruktur bei Wäschereien und chemischen Reinigungen 2002 und
- Fachserie 2/Reihe 1.6.9 Kostenstruktur bei audiovisuellen Dienstleistungen 2002.

Mit der weiteren Veröffentlichung der Teilbereiche

- Fachserie 2/Reihe 1.6.10 Kostenstruktur beim Frisörgewerbe und bei Kosmetiksalons 2002 und
- Fachserie 2/Reihe 1.6.11 Kostenstruktur bei Bäder, Saunas, Solarien, Fitnesszentren u.Ä. 2002

im Oktober 2005 stehen den Nutzern alle für das Berichtsjahr 2002 erfassten Kostenstrukturdaten aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen ausgewertet im Statistik-Shop zur Verfügung.

A Tabellen**Anhang****Einordnung des Dienstleistungsbereiches**

Tabelle A1: Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen	55
Tabelle A2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	57

B Tabellen**Ergebnisse aus der Strukturerhebung für das Jahr 2003****Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Grundstückswesen, Vermietung
und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen**

Tabelle B1: Ausgewählte Grundzahlen 2003	58
Tabelle B2: Ausgewählte Kennzahlen 2003	60

Wirtschaftsabschnitt I: Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Tabelle B3: Unternehmen nach der Rechtsform im Jahr 2003	63
Tabelle B4: Umsatz, tätige Personen und Aufwendungen im Jahr 2003	64
Tabelle B5: Lohn- und Gehaltsempfänger und Personalaufwand im Jahr 2003	67
Tabelle B6: Umsatz, Bestände, Sachaufwand, Investitionen, Steuern und Subventionen im Jahr 2003	68

**Wirtschaftsabschnitt K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher
Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**

Tabelle B7: Unternehmen nach der Rechtsform im Jahr 2003	71
Tabelle B8: Umsatz, tätige Personen und Aufwendungen im Jahr 2003	72
Tabelle B9: Lohn- und Gehaltsempfänger und Personalaufwand im Jahr 2003	75
Tabelle B10: Umsatz, Bestände, Sachaufwand, Investitionen, Steuern und Subventionen im Jahr 2003	76

C Tabellen

Kostenstrukturergebnisse aus den sonstigen Dienstleistungsbereichen

Tabelle C1: Ausgewählte Grundzahlen 2002 78

Tabelle C2: Ausgewählte Kennzahlen 2002 80

D Merkmalskatalog der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 83

E Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003), Wirtschaftsabschnitte I und K 85

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993), Wirtschaftsabschnitte M, N und O 90

F Glossar 91

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- a.n.g. = anderweitig nicht genannt

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der hochgerechneten Zahlen

Tabelle A1: Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich				
				zusammen	Handel- und Gastgewerbe	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Öffentliche und private Dienstleister
Mrd. Euro								
1970	325,3	10,7	157,5	157,1	42,0	20,4	45,2	49,6
1975	504,3	13,8	212,8	277,8	62,3	31,1	85,3	99,1
1980	717,2	14,6	297,5	405,0	86,4	44,2	132,7	141,7
1985	905,1	15,1	355,1	535,0	102,2	54,9	197,8	180,1
1990	1 198,1	18,1	451,7	728,4	137,1	69,9	289,1	232,3
1991	1 305,8	16,4	478,5	811,0	155,2	75,1	329,0	251,7
1991	1 392,7	19,2	510,0	863,5	168,0	81,4	324,5	289,6
1992	1 493,1	19,2	529,9	944,1	177,4	86,1	359,1	321,4
1993	1 533,2	18,8	509,1	1 005,4	183,5	88,9	394,9	338,0
1994	1 604,2	20,0	527,1	1 057,1	196,0	91,5	416,7	352,9
1995	1 671,7	21,3	537,4	1 113,0	205,8	94,5	441,5	371,3
1996	1 697,9	22,3	530,5	1 145,1	207,6	92,0	461,3	384,1
1997	1 734,9	22,7	538,0	1 174,2	213,1	95,4	474,3	391,4
1998	1 778,1	22,0	549,9	1 206,1	223,9	98,6	482,0	401,7
1999	1 810,3	22,2	547,9	1 240,2	223,6	97,9	507,0	411,6
2000	1 856,2	23,5	561,6	1 271,2	235,5	101,8	510,9	423,0
2001	1 904,5	25,9	565,2	1 313,4	241,7	105,4	533,8	432,4
2002	1 935,0	22,1	561,0	1 352,0	242,6	109,4	553,0	447,0
2003	1 949,0	21,4	561,2	1 366,5	240,8	108,8	568,0	448,8
2004	2 003,2	22,1	582,8	1 398,2	248,6	111,4	583,6	454,7

1970 bis erste Angabe 1991 früheres Bundesgebiet, ab zweite Angabe 1991 Deutschland.

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Stand: August 2005.

Tabelle A2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich				
				zusammen	Handel- und Gastgewerbe	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Öffentliche und private Dienstleister
1 000 Personen								
1970	26 618	2 302	12 362	11 954	4 411	1 467	1 625	4 451
1975	26 221	1 790	11 116	13 315	4 482	1 586	1 876	5 371
1980	27 377	1 448	11 258	14 671	4 795	1 629	2 160	6 087
1985	27 533	1 255	10 500	15 778	4 955	1 624	2 429	6 770
1990	30 276	1 080	11 114	18 082	5 622	1 814	3 064	7 582
1991	31 116	1 055	11 267	18 794	5 887	1 895	3 241	7 771
1991	38 621	1 515	14 136	22 970	6 871	2 447	3 736	9 916
1992	38 059	1 299	13 387	23 373	6 944	2 401	3 937	10 091
1993	37 555	1 192	12 770	23 593	6 989	2 343	4 086	10 175
1994	37 516	1 143	12 414	23 959	7 047	2 259	4 280	10 373
1995	37 601	1 079	12 241	24 281	7 116	2 181	4 445	10 539
1996	37 498	971	11 886	24 641	7 187	2 113	4 610	10 731
1997	37 463	952	11 605	24 906	7 270	2 037	4 793	10 806
1998	37 911	958	11 514	25 439	7 374	2 058	5 076	10 931
1999	38 424	946	11 350	26 128	7 506	2 083	5 429	11 110
2000	39 144	936	11 303	26 905	7 691	2 133	5 802	11 279
2001	39 316	925	11 142	27 249	7 727	2 158	5 985	11 379
2002	39 096	905	10 794	27 397	7 698	2 138	6 060	11 501
2003	38 722	881	10 461	27 380	7 600	2 117	6 128	11 535
2004	38 868	873	10 269	27 726	7 680	2 109	6 309	11 628

1970 bis erste Angabe 1991 früheres Bundesgebiet, ab zweite Angabe 1991 Deutschland.

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Stand: August 2005.

Anhang B

Tabelle B1: Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Grundstückswesen, Ausgewählte

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	
			insgesamt	darunter: Lohn- und Gehaltsempfänger
		Anzahl	1 000 Personen	
I + K	Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	635 830	5 629	4 985
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	90 511	1 802	1 701
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	58 516	643	580
61	Schifffahrt	2 394	26	24
62	Luftfahrt	419	51	51
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	21 735	471	448
64	Nachrichtenübermittlung	7 447	611	598
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	545 319	3 826	3 284
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	173 087	409	247
71	Verm. bewegl. Sachen ohne Bedienungspers.	14 300	83	68
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	42 154	368	336
73	Forschung und Entwicklung	3 734	85	82
74	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	312 044	2 881	2 550
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	124 352	782	649
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros	83 707	375	288
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	5 257	53	49
74.4	Werbung	24 766	181	158
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	3 710	279	275
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien ..	2 783	130	126
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	20 158	740	714
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	47 311	341	291

¹⁾ Mit mehr als 17 500 Euro Umsatz. – ²⁾ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2003. – ³⁾ Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge. – ⁴⁾ Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt. – ⁵⁾ Bezogene Waren, Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. – ⁶⁾ Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Grundzahlen 2003

Umsatz ³⁾	Personalaufwand ⁴⁾		Sachaufwand ⁵⁾	Investitionen ⁶⁾	Nr. der Klassifikation der WZ
	insgesamt	darunter: Bruttolöhne und -gehälter			
Mill. Euro					
617 558	157 360	126 888	306 327	62 360	I + K
254 194	57 891	45 031	152 987	19 096	I
52 645	16 495	13 146	29 015	6 133	60
15 945	1 022	846	10 943	766	61
12 782	3 347	2 493	12 300	985	62
80 571	15 554	12 551	52 220	5 269	63
92 250	21 472	15 995	48 509	5 943	64
363 365	99 469	81 856	153 340	43 263	K
95 206	8 973	7 288	38 345	19 054	70
23 889	1 992	1 638	8 642	10 700	71
56 780	19 683	16 336	26 956	3 633	72
6 378	3 752	3 044	3 460	836	73
181 113	65 068	53 550	75 936	9 040	74
77 347	24 745	20 446	34 767	4 312	74.1
32 365	11 735	9 698	12 440	1 302	74.2
4 515	2 367	1 898	1 658	239	74.3
15 961	3 149	2 660	9 114	636	74.4
7 568	5 536	4 516	1 141	96	74.5
3 361	2 282	1 894	716	72	74.6
11 923	7 675	6 230	2 413	285	74.7
28 073	7 578	6 207	13 689	2 099	74.8

Tabelle B2: Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Grundstückswesen, Ausgewählte

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Investitionen ⁶⁾
		je Unternehmen ¹⁾		
		Anzahl	1 000 Euro	
I + K	Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	9	971	98
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	20	2 808	211
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	11	900	105
61	Schifffahrt	11	6 661	320
62	Luftfahrt	123	30 486	2 350
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	22	3 707	242
64	Nachrichtenübermittlung	82	12 387	798
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7	666	79
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	2	550	110
71	Verm. bewegl. Sachen ohne Bedienungspers.	6	1 671	748
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	9	1 347	86
73	Forschung und Entwicklung	23	1 708	224
74	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9	580	29
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	6	622	35
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros	4	387	16
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	10	859	45
74.4	Werbung	7	644	26
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	75	2 040	26
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien ..	47	1 208	26
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	37	591	14
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	7	593	44

¹⁾ Mit mehr als 17 500 Euro Umsatz. – ²⁾ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2003. – ³⁾ Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge. – ⁴⁾ Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt. – ⁵⁾ Bezogene Waren, Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. – ⁶⁾ Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Vermietung und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen Kennzahlen 2003

Personalaufwand ⁴⁾	Sachaufwand ⁵⁾	Investitionen ⁶⁾	Bruttolöhne und und -gehälter je Lohn- und Gehaltsempfänger	Investitionen ⁶⁾ je tätige Person ²⁾	Nr. der Klassi- fikation der WZ
im Verhältnis zum Umsatz					
in %			Euro		
25,5	49,6	10,1	25 452	11 079	I + K
22,8	60,2	7,5	26 466	10 595	I
31,3	55,1	11,6	22 674	9 538	60
6,4	68,6	4,8	35 079	29 321	61
26,2	96,2	7,7	48 714	19 143	62
19,3	64,8	6,5	27 990	11 186	63
23,3	52,6	6,4	26 750	9 731	64
27,4	42,2	11,9	24 927	11 307	K
9,4	40,3	20,0	29 454	46 549	70
8,3	36,2	44,8	24 032	129 422	71
34,7	47,5	6,4	48 664	9 864	72
58,8	54,3	13,1	36 999	9 805	73
35,9	41,9	5,0	20 998	3 138	74
32,0	44,9	5,6	31 509	5 517	74.1
36,3	38,4	4,0	33 627	3 474	74.2
52,4	36,7	5,3	39 069	4 527	74.3
19,7	57,1	4,0	16 875	3 505	74.4
73,1	15,1	1,3	16 411	344	74.5
67,9	21,3	2,2	15 003	555	74.6
64,4	20,2	2,4	8 726	384	74.7
27,0	48,8	7,5	21 308	6 154	74.8

Tabelle B3: Unternehmen nach der Rechtsform im Jahr 2003
Wirtschaftsabschnitt I

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen				
		insgesamt	davon:			
			Einzelunternehmen	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften	sonstige Rechtsformen
Anzahl						
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	90 511	63 480	10 156	16 525	350
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	58 516	46 582	4 883	6 889	162
60.1	Eisenbahnverkehr	197	58	14	117	8
60.2	Sonstiger Landverkehr	58 292	46 515	4 864	6 759	154
60.3	Transport in Rohrfernleitungen	26	9	5	12	-
61	Schifffahrt	2 394	863	1 123	385	23
61.1	See- und Küstenschifffahrt	1 288	163	951	170	4
61.2	Binnenschifffahrt	1 106	700	173	215	18
62	Luftfahrt	419	149	83	171	15
62.1	Linienflugverkehr	55	4	8	42	1
62.2	Gelegenheitsflugverkehr	364	145	75	129	14
62.3	Raumtransport	-	-	-	-	-
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	21 735	10 073	3 467	8 049	146
63.1	Frachtumschlag und Lagerei	1 006	224	268	505	9
63.2	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	1 029	307	180	479	63
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	8 818	4 839	1 178	2 766	35
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	10 882	4 703	1 841	4 300	38
64	Nachrichtenübermittlung	7 447	5 813	600	1 030	4
64.1	Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste	6 590	5 524	456	609	1
64.3	Fernmeldedienste	858	290	144	421	3

**Tabelle B4: Umsatz, tätige Personen
Wirtschafts-**

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt ¹⁾	Tätige Personen am 30. September		Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an den tätigen Personen insgesamt
			insgesamt	darunter: Lohn- und Gehaltsempfänger	
			1 000 Euro	Anzahl	
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	254 193 720	1 802 386	1 701 458	94,4
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	52 644 961	642 996	579 799	90,2
60.1	Eisenbahnverkehr	14 596 283	87 752	87 532	99,7
60.2	Sonstiger Landverkehr	37 619 485	554 733	491 768	88,6
60.3	Transport in Rohrfernleitungen	429 193	511	498	97,4
61	Schifffahrt	15 945 443	26 122	24 131	92,4
61.1	See- und Küstenschifffahrt	14 235 091	17 089	16 202	94,8
61.2	Binnenschifffahrt	1 710 352	9 034	7 929	87,8
62	Luftfahrt	12 782 069	51 471	51 173	99,4
62.1	Linienflugverkehr	12 309 363	49 348	49 330	100,0
62.2	Gelegenheitsflugverkehr	472 706	2 123	1 843	86,8
62.3	Raumtransport	-	-	-	-
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	80 570 956	471 068	448 415	95,2
63.1	Frachumschlag und Lagerei	4 197 609	30 309	29 470	97,2
63.2	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	13 330 795	117 711	116 592	99,0
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	18 653 640	61 934	54 739	88,4
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	44 388 912	261 114	247 614	94,8
64	Nachrichtenübermittlung	92 250 291	610 727	597 941	97,9
64.1	Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste	22 978 598	414 436	402 134	97,0
64.3	Fernmeldedienste	69 271 693	196 291	195 807	99,8

¹⁾ Summe von Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstigen betrieblichen Erträgen. – ²⁾ Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt. – ³⁾ Aufwendungen für bezogene Waren, Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

und Aufwendungen im Jahr 2003 abschnitt I

insgesamt	Aufwendungen			Verhältnis der Aufwendungen insgesamt zum Umsatz insgesamt ¹⁾	Anteil		Nr. der Klassifikation der WZ
	davon:				des Personalaufwandes ²⁾ an den Aufwendungen insgesamt	des Sachaufwandes ³⁾ an den Aufwendungen insgesamt	
	Personalaufwand ²⁾	Sachaufwand ³⁾	darunter: Mieten, Pachten und Leasing				
1 000 Euro				%			
210 877 774	57 890 837	152 986 936	11 155 454	83,0	27,5	72,5	I
45 509 480	16 494 918	29 014 562	2 128 698	86,4	36,2	63,8	60
13 470 267	3 358 742	10 111 525	621 573	92,3	24,9	75,1	60.1
31 797 363	13 101 354	18 696 010	1 504 908	84,5	41,2	58,8	60.2
241 850	34 823	207 027	2 216	56,3	14,4	85,6	60.3
11 965 052	1 021 818	10 943 234	859 725	75,0	8,5	91,5	61
10 557 450	765 054	9 792 397	810 926	74,2	7,2	92,8	61.1
1 407 602	256 765	1 150 837	48 800	82,3	18,2	81,8	61.2
15 647 060	3 347 392	12 299 668	680 084	122,4	21,4	78,6	62
15 268 093	3 270 648	11 997 445	641 214	124,0	21,4	78,6	62.1
378 967	76 744	302 222	38 870	80,2	20,3	79,7	62.2
-	-	-	-	-	-	-	62.3
67 774 376	15 554 380	52 219 995	2 846 954	84,1	23,0	77,0	63
3 584 013	1 002 545	2 581 468	321 066	85,4	28,0	72,0	63.1
11 520 709	5 036 595	6 484 114	724 025	86,4	43,7	56,3	63.2
15 274 017	1 566 945	13 707 072	338 184	81,9	10,3	89,7	63.3
37 395 638	7 948 296	29 447 342	1 463 679	84,2	21,3	78,7	63.4
69 981 805	21 472 328	48 509 477	4 639 993	75,9	30,7	69,3	64
19 280 484	9 643 805	9 636 679	553 453	83,9	50,0	50,0	64.1
50 701 322	11 828 523	38 872 799	4 086 539	73,2	23,3	76,7	64.3

Tabelle B5: Lohn- und Gehaltsempfänger und Personalaufwand im Jahr 2003
Wirtschaftsabschnitt I

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September	Personalaufwand			Anteil der Sozialaufwendungen des Arbeitgebers am Personalaufwand insgesamt
			insgesamt	davon:		
				Bruttolöhne und -gehälter	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers	
Anzahl	1 000 Euro		%			
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 701 458	57 890 837	45 031 491	12 859 347	22,2
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	579 799	16 494 918	13 146 410	3 348 508	20,3
60.1	Eisenbahnverkehr	87 532	3 358 742	2 726 618	632 123	18,8
60.2	Sonstiger Landverkehr	491 768	13 101 354	10 393 946	2 707 408	20,7
60.3	Transport in Rohrfernleitungen	498	34 823	25 846	8 976	25,8
61	Schifffahrt	24 131	1 021 818	846 484	175 335	17,2
61.1	See- und Küstenschifffahrt	16 202	765 054	640 739	124 315	16,2
61.2	Binnenschifffahrt	7 929	256 765	205 745	51 020	19,9
62	Luftfahrt	51 173	3 347 392	2 492 834	854 559	25,5
62.1	Linienflugverkehr	49 330	3 270 648	2 428 147	842 501	25,8
62.2	Gelegenheitsflugverkehr	1 843	76 744	64 687	12 057	15,7
62.3	Raumtransport	-	-	-	-	-
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	448 415	15 554 380	12 551 135	3 003 245	19,3
63.1	Frachtumschlag und Lagerei	29 470	1 002 545	815 123	187 421	18,7
63.2	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	116 592	5 036 595	3 995 762	1 040 833	20,7
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	54 739	1 566 945	1 283 617	283 328	18,1
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	247 614	7 948 296	6 456 633	1 491 663	18,8
64	Nachrichtenübermittlung	597 941	21 472 328	15 994 628	5 477 700	25,5
64.1	Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste	402 134	9 643 805	7 504 487	2 139 317	22,2
64.3	Fernmeldedienste	195 807	11 828 523	8 490 141	3 338 382	28,2

Tabelle B6: Umsatz, Bestände, Sachaufwand, Wirtschafts-

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt ¹⁾	Bestände insgesamt ²⁾	
			am Anfang	am Ende
			des Berichtsjahres	
				1 000
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	254 193 720	3 755 324	3 776 900
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	52 644 961	1 008 771	1 114 100
60.1	Eisenbahnverkehr	14 596 283	178 767	242 226
60.2	Sonstiger Landverkehr	37 619 485	821 420	863 143
60.3	Transport in Rohrfernleitungen	429 193	8 583	8 730
61	Schifffahrt	15 945 443	257 130	240 672
61.1	See- und Küstenschifffahrt	14 235 091	242 925	225 029
61.2	Binnenschifffahrt	1 710 352	14 205	15 644
62	Luftfahrt	12 782 069	193 087	206 643
62.1	Linienflugverkehr	12 309 363	178 652	192 896
62.2	Gelegenheitsflugverkehr	472 706	14 436	13 747
62.3	Raumtransport	-	-	-
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	80 570 956	1 147 456	1 236 551
63.1	Frachtumschlag und Lagerei	4 197 609	116 960	146 988
63.2	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	13 330 795	280 358	287 487
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	18 653 640	215 246	238 185
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	44 388 912	534 891	563 890
64	Nachrichtenübermittlung	92 250 291	1 148 880	978 934
64.1	Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste	22 978 598	114 812	103 991
64.3	Fernmeldedienste	69 271 693	1 034 068	874 944

¹⁾ Summe von Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstigen betrieblichen Erträgen. – ²⁾ Bestände an bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie selbst erstellten fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie in Arbeit befindliche Aufträge. – ³⁾ Aufwendungen für bezogene Waren, Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

Investitionen, Steuern und Subventionen im Jahr 2003 abschnitt I

Sachaufwand ³⁾	Investitionen insgesamt	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Subventionen	Nr. der Klassi- fikation der WZ
Euro				
152 986 936	19 096 307	1 325 977	6 292 451	I
29 014 562	6 132 608	489 594	1 255 241	60
10 111 525	1 882 765	16 931	92 805	60.1
18 696 010	4 185 114	456 003	1 162 436	60.2
207 027	64 729	16 660	-	60.3
10 943 234	765 947	57 625	13 555	61
9 792 397	707 708	43 556	12 619	61.1
1 150 837	58 240	14 069	937	61.2
12 299 668	985 335	40 746	7 533	62
11 997 445	916 816	37 857	6 404	62.1
302 222	68 520	2 889	1 129	62.2
-	-	-	-	62.3
52 219 995	5 269 223	488 800	5 007 910	63
2 581 468	208 179	36 690	6 285	63.1
6 484 114	3 409 155	115 523	4 962 687	63.2
13 707 072	186 431	48 256	23 677	63.3
29 447 342	1 465 458	288 332	15 261	63.4
48 509 477	5 943 193	249 212	8 212	64
9 636 679	578 464	112 212	4 126	64.1
38 872 799	5 364 729	137 000	4 086	64.3

Tabelle B7: Unternehmen nach der Rechtsform im Jahr 2003
Wirtschaftsabschnitt K

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen				
		Insgesamt	davon:			
			Einzelunternehmen	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften	sonstige Rechtsformen
Anzahl						
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	545 319	336 950	114 685	89 928	3 756
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	173 087	88 308	63 213	19 402	2 164
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien ..	8 662	1 119	2 285	5 204	53
70.2	Verm. und Verpachtung von eigenen Immobilien	137 061	72 670	56 140	6 226	2 025
70.3	Vermittl. und Verw. von fremden Immobilien.	27 364	14 518	4 788	7 972	86
71	Verm. bewegl. Sachen ohne Bedienungspers.	14 300	7 922	3 699	2 572	107
71.1	Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgew.	2 403	1 329	464	596	14
71.2	Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln	2 136	1 018	753	349	16
71.3	Vermietung von Maschinen und Geräten	6 445	3 427	1 844	1 111	64
71.4	Vermietung von Gebrauchsgütern, a.n.g.	3 316	2 148	638	516	14
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	42 154	22 560	4 278	15 188	129
72.1	Hardwareberatung	3 145	2 146	291	701	7
72.2	Softwarehäuser	27 268	13 745	2 792	10 660	70
72.3	Datenverarbeitungsdienste	4 780	2 529	468	1 755	28
72.4	Datenbanken	624	298	68	252	6
72.5	Instandh. und Rep. von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	1 420	935	153	330	2
72.6	Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten	4 918	2 907	506	1 490	15
73	Forschung und Entwicklung	3 734	1 705	365	1 408	256
73.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	3 240	1 442	324	1 311	163
73.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissensch.	494	263	42	96	93
74	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	312 044	216 456	43 130	51 358	1 100
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	124 352	82 369	21 405	20 276	302
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros	83 707	62 673	10 636	10 267	131
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	5 257	3 048	578	1 545	86
74.4	Werbung	24 766	15 862	3 144	5 631	129
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	3 710	1 038	502	2 149	21
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien .	2 783	1 716	309	753	5
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	20 158	15 361	1 593	3 162	41
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	47 311	34 389	4 964	7 575	384

**Tabelle B8: Umsatz, tätige Personen
Wirtschafts-**

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt ¹⁾	Tätige Personen am 30. September		Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an den tätigen Personen insgesamt
			insgesamt	darunter: Lohn- und Gehaltsempfänger	
		1 000 Euro	Anzahl		%
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	363 364 730	3 826 355	3 283 852	85,8
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	95 205 512	409 340	247 441	60,4
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien ..	18 546 817	37 099	30 860	83,2
70.2	Verm. und Verpachtung von eigenen Immobilien .	60 110 037	244 695	112 070	45,8
70.3	Vermittl. und Verw. von fremden Immobilien	16 548 658	127 545	104 510	81,9
71	Verm. bewegl. Sachen ohne Bedienungspers.	23 888 561	82 675	68 165	82,4
71.1	Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgew.	10 754 034	17 882	15 600	87,2
71.2	Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln	2 371 551	7 067	5 157	73,0
71.3	Vermietung von Maschinen und Geräten	7 419 650	27 453	20 978	76,4
71.4	Vermietung von Gebrauchsgütern, a.n.g.	3 343 325	30 272	26 429	87,3
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	56 779 866	368 263	335 689	91,2
72.1	Hardwareberatung	1 652 385	12 598	9 800	77,8
72.2	Softwarehäuser	35 353 379	232 026	211 962	91,4
72.3	Datenverarbeitungsdienste	12 723 750	75 416	71 623	95,0
72.4	Datenbanken	583 704	4 221	3 645	86,3
72.5	Instandh. und Rep. von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	949 536	9 374	8 032	85,7
72.6	Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten	5 517 112	34 628	30 627	88,4
73	Forschung und Entwicklung	6 377 971	85 267	82 273	96,5
73.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	5 825 870	77 241	74 697	96,7
73.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissensch.	552 101	8 026	7 576	94,4
74	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	181 112 821	2 880 810	2 550 284	88,5
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	77 347 366	781 520	648 889	83,0
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros	32 365 088	374 623	288 411	77,0
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	4 515 048	52 833	48 584	92,0
74.4	Werbung	15 960 724	181 445	157 663	86,9
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	7 567 853	278 658	275 166	98,7
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien .	3 360 886	130 282	126 217	96,9
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	11 922 869	740 418	714 039	96,4
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	28 072 987	341 032	291 316	85,4

¹⁾ Summe von Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstigen betrieblichen Erträgen. – ²⁾ Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt. – ³⁾ Aufwendungen für bezogene Waren, Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

und Aufwendungen im Jahr 2003 abschnitt K

insgesamt	Aufwendungen			Verhältnis der Aufwendungen insgesamt zum Umsatz insgesamt ¹⁾	Anteil		Nr. der Klassifikation der WZ
	davon:				des Personal-aufwandes ²⁾ an den Aufwendungen insgesamt	des Sach-aufwandes ³⁾ an den Aufwendungen insgesamt	
	Personal-aufwand ²⁾	Sach-aufwand ³⁾	darunter: Mieten, Pachten und Leasing				
1 000 Euro				%			
252 809 111	99 468 956	153 340 154	13 781 710	69,6	39,3	60,7	K
47 317 896	8 972 971	38 344 924	2 960 817	49,7	19,0	81,0	70
13 335 877	1 327 199	12 008 678	187 862	71,9	10,0	90,0	70.1
22 939 792	4 018 503	18 921 289	2 013 642	38,2	17,5	82,5	70.2
11 042 227	3 627 270	7 414 957	759 313	66,7	32,8	67,2	70.3
10 634 527	1 992 319	8 642 209	779 357	44,5	18,7	81,3	71
4 977 722	484 470	4 493 252	303 348	46,3	9,7	90,3	71.1
738 376	160 667	577 709	65 817	31,1	21,8	78,2	71.2
2 695 284	757 328	1 937 956	223 338	36,3	28,1	71,9	71.3
2 223 145	589 853	1 633 292	186 854	66,5	26,5	73,5	71.4
46 639 358	19 683 131	26 956 227	2 174 491	82,1	42,2	57,8	72
1 409 472	411 837	997 635	47 280	85,3	29,2	70,8	72.1
29 332 693	12 791 106	16 541 586	1 308 211	83,0	43,6	56,4	72.2
9 901 549	4 394 969	5 506 581	559 293	77,8	44,4	55,6	72.3
478 792	177 903	300 888	14 608	82,0	37,2	62,8	72.4
806 499	321 183	485 316	53 236	84,9	39,8	60,2	72.5
4 710 354	1 586 134	3 124 220	191 863	85,4	33,7	66,3	72.6
7 212 735	3 752 322	3 460 413	238 314	113,1	52,0	48,0	73
6 702 826	3 398 439	3 304 388	217 400	115,1	50,7	49,3	73.1
509 909	353 883	156 026	20 913	92,4	69,4	30,6	73.2
141 004 595	65 068 213	75 936 381	7 628 730	77,9	46,1	53,9	74
59 511 271	24 744 684	34 766 588	3 761 687	76,9	41,6	58,4	74.1
24 175 496	11 735 375	12 440 120	1 303 612	74,7	48,5	51,5	74.2
4 024 627	2 367 116	1 657 511	195 749	89,1	58,8	41,2	74.3
12 262 907	3 149 350	9 113 557	786 072	76,8	25,7	74,3	74.4
6 676 200	5 535 594	1 140 606	147 129	88,2	82,9	17,1	74.5
2 998 106	2 282 358	715 748	80 947	89,2	76,1	23,9	74.6
10 088 165	7 675 250	2 412 915	280 478	84,6	76,1	23,9	74.7
21 267 822	7 578 486	13 689 336	1 073 056	75,8	35,6	64,4	74.8

Tabelle B9: Lohn- und Gehaltsempfänger und Personalaufwand im Jahr 2003
Wirtschaftsabschnitt K

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September	Personalaufwand			Anteil der Sozialaufwendungen des Arbeitgebers am Personalaufwand insgesamt
			insgesamt	davon:		
				Bruttolöhne und -gehälter	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers	
Anzahl	1 000 Euro			%		
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 283 852	99 468 956	81 856 251	17 612 705	17,7
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	247 441	8 972 971	7 288 109	1 684 862	18,8
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien ...	30 860	1 327 199	1 117 244	209 955	15,8
70.2	Verm. und Verpachtung von eigenen Immobilien ..	112 070	4 018 503	3 176 997	841 506	20,9
70.3	Vermittl. und Verw. von fremden Immobilien	104 510	3 627 270	2 993 869	633 401	17,5
71	Verm. bewegl. Sachen ohne Bedienungspers.	68 165	1 992 319	1 638 152	354 167	17,8
71.1	Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgew.	15 600	484 470	397 519	86 951	17,9
71.2	Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln	5 157	160 667	133 173	27 494	17,1
71.3	Vermietung von Maschinen und Geräten	20 978	757 328	626 129	131 199	17,3
71.4	Vermietung von Gebrauchsgütern, a.n.g.	26 429	589 853	481 331	108 522	18,4
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	335 689	19 683 131	16 335 989	3 347 142	17,0
72.1	Hardwareberatung	9 800	411 837	344 934	66 903	16,2
72.2	Softwarehäuser	211 962	12 791 106	10 658 502	2 132 604	16,7
72.3	Datenverarbeitungsdienste	71 623	4 394 969	3 606 302	788 667	17,9
72.4	Datenbanken	3 645	177 903	146 562	31 341	17,6
72.5	Instandh. und Rep. von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	8 032	321 183	260 840	60 343	18,8
72.6	Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten	30 627	1 586 134	1 318 849	267 285	16,9
73	Forschung und Entwicklung	82 273	3 752 322	3 044 030	708 292	18,9
73.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	74 697	3 398 439	2 753 960	644 479	19,0
73.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissensch.	7 576	353 883	290 070	63 813	18,0
74	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.....	2 550 284	65 068 213	53 549 971	11 518 243	17,7
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	648 889	24 744 684	20 445 647	4 299 037	17,4
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros	288 411	11 735 375	9 698 410	2 036 965	17,4
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	48 584	2 367 116	1 898 138	468 978	19,8
74.4	Werbung	157 663	3 149 350	2 660 488	488 862	15,5
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	275 166	5 535 594	4 515 833	1 019 761	18,4
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien ..	126 217	2 282 358	1 893 650	388 708	17,0
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	714 039	7 675 250	6 230 359	1 444 891	18,8
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	291 316	7 578 486	6 207 446	1 371 040	18,1

**Tabelle B10: Umsatz, Bestände, Sachaufwand,
Wirtschafts-**

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt ¹⁾	Bestände insgesamt ²⁾	
			am Anfang	am Ende
			des Berichtsjahres	
				1 000
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	363 364 730	45 837 053	45 844 609
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	95 205 512	28 664 029	27 576 782
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien ...	18 546 817	14 858 089	13 891 969
70.2	Verm. und Verpachtung von eigenen Immobilien ..	60 110 037	10 939 971	10 942 923
70.3	Vermittl. und Verw. von fremden Immobilien	16 548 658	2 865 969	2 741 891
71	Verm. bewegl. Sachen ohne Bedienungspers.	23 888 561	3 194 635	3 300 696
71.1	Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgew.	10 754 034	2 092 256	1 978 705
71.2	Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln	2 371 551	219 645	214 200
71.3	Vermietung von Maschinen und Geräten	7 419 650	758 706	991 596
71.4	Vermietung von Gebrauchsgütern, a.n.g.	3 343 325	124 027	116 194
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	56 779 866	1 699 178	1 737 052
72.1	Hardwareberatung	1 652 385	53 403	59 479
72.2	Softwarehäuser	35 353 379	969 123	982 429
72.3	Datenverarbeitungsdienste	12 723 750	456 561	485 660
72.4	Datenbanken	583 704	16 220	17 049
72.5	Instandh. und Rep. von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	949 536	49 529	48 009
72.6	Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten	5 517 112	154 342	144 426
73	Forschung und Entwicklung	6 377 971	732 865	804 244
73.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	5 825 870	691 935	763 821
73.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissensch.	552 101	40 931	40 422
74	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	181 112 821	11 546 346	12 425 835
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	77 347 366	2 924 407	3 375 781
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros	32 365 088	6 457 379	6 602 592
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	4 515 048	191 869	179 684
74.4	Werbung	15 960 724	385 878	399 995
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	7 567 853	29 409	36 893
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien ..	3 360 886	37 665	41 459
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	11 922 869	144 171	145 016
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	28 072 987	1 375 568	1 644 415

¹⁾ Summe von Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstigen betrieblichen Erträgen. – ²⁾ Bestände an bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie selbst erstellten fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie in Arbeit befindliche Aufträge. – ³⁾ Aufwendungen für bezogene Waren, Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

Investitionen, Steuern und Subventionen im Jahr 2003 abschnitt K

Sachaufwand ³⁾	Investitionen insgesamt	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Subventionen	Nr. der Klassi- fikation der WZ
Euro				
153 340 154	43 263 230	5 542 147	6 433 593	K
38 344 924	19 054 429	2 402 485	740 139	70
12 008 678	1 276 014	164 286	173 553	70.1
18 921 289	14 033 462	1 975 897	520 348	70.2
7 414 957	3 744 953	262 302	46 238	70.3
8 642 209	10 699 943	213 481	10 408	71
4 493 252	6 755 599	86 077	752	71.1
577 709	438 916	29 668	2 066	71.2
1 937 956	2 956 258	67 516	3 494	71.3
1 633 292	549 170	30 221	4 096	71.4
26 956 227	3 632 672	415 846	67 648	72
997 635	40 700	14 374	1 408	72.1
16 541 586	2 245 300	303 915	50 056	72.2
5 506 581	891 501	48 500	3 440	72.3
300 888	46 311	10 289	3 383	72.4
485 316	25 203	6 373	1 386	72.5
3 124 220	383 658	32 394	7 974	72.6
3 460 413	836 041	48 562	1 847 345	73
3 304 388	810 440	44 872	1 798 672	73.1
156 026	25 602	3 690	48 674	73.2
75 936 381	9 040 144	2 461 772	3 768 053	74
34 766 588	4 311 860	1 462 101	3 119 669	74.1
12 440 120	1 301 582	294 714	91 907	74.2
1 657 511	239 196	40 848	398 613	74.3
9 113 557	635 959	163 140	11 267	74.4
1 140 606	95 787	70 021	52 042	74.5
715 748	72 352	23 587	11 746	74.6
2 412 915	284 546	115 391	17 453	74.7
13 689 336	2 098 862	291 971	65 356	74.8

Anhang C

Tabelle C1: Kostenstrukturerggebnisse aus den Ausgewählte

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen/ Praxen ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	
			insgesamt	darunter Lohn- und Gehaltsempfänger
			Anzahl	
80.41.1	Kraftfahrerschulen	11 074	34 363	21 368
85.12.1	Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin und von praktischen Ärzten ⁶⁾	31 114	155 570	115 122
85.12.2	Praxen von Fachärzten (ohne Ärzte für Allgemeinmedizin) ⁶⁾	45 790	283 898	219 792
85.13	Zahnarztpraxen ⁶⁾	36 407	218 442	171 113
85.14.2	Praxen von Masseuren, medizinischen Bademeistern, Krankengymnasten, Hebammen und verwandten Berufen	17 388	97 680	76 054
85.14.4	Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	3 121	22 959	19 328
85.20.1	Tierarztpraxen ⁶⁾	8 369	27 618	15 901
92.11	Film- und Videofilmherstellung	1 722	15 032	13 946
92.12	Filmverleih und Videoprogrammanbieter	274	1 930	1 704
92.13	Filmtheater	583	16 015	15 444
92.20	Hörfunk- und Fernsehanstalten, Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen	257	9 891	9 790
93.01.1	Wäscherei	2 147	38 917	36 774
93.01.3	Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei	2 866	19 470	16 045
93.02.1-3	Frisörgewerbe	42 757	226 224	177 478
93.02.4	Kosmetiksalons	9 868	18 128	8 221
93.03.1	Bestattungsinstitute	3 557	21 929	17 789
93.04	Bäder, Saunas, Solarien u. Ä.	3 683	36 393	31 559

¹⁾ Mit einem Mindestumsatz von 12 500 Euro für die WZ 80.41.1 bis 85.20.1 bzw. 16 620 Euro für die WZ 92.11 bis 93.04. – ²⁾ Tätige Inhaber/-innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger/-innen am 30. September 2002 bzw. für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen im Durchschnitt des Berichtsjahres 2000. – ³⁾ Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und aus dem Verkauf von Handelswaren sowie aus übrigem Umsatz ohne Umsatzsteuer. – ⁴⁾ Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. – ⁵⁾ Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. – ⁶⁾ Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2000.

sonstigen Dienstleistungsbereichen
Grundzahlen 2002

Umsatz ³⁾	Personalaufwand ⁴⁾		Sachaufwand		Nr. der Klassifikation der WZ
	insgesamt	darunter Bruttolöhne und -gehälter	insgesamt ⁵⁾	darunter Mieten, Pachten, Leasing	
1000 Euro					
1 264 188	260 806	215 258	496 805	120 587	80.41.1
7 582 482	1 857 708	1 486 166	1 941 115	409 454	85.12.1
16 965 195	4 020 751	3 206 422	5 089 559	1 119 703	85.12.2
14 908 667	3 026 459	2 474 839	6 887 804	581 438	85.13
2 905 082	1 117 306	915 053	758 128	244 280	85.14.2
781 435	368 899	304 550	221 352	41 523	85.14.4
1 750 795	266 121	201 341	948 931	78 786	85.20.1
2 443 043	537 955	468 318	1 656 150	94 722	92.11
1 733 157	74 707	63 323	1 325 467	12 454	92.12
750 757	144 339	121 485	535 135	103 073	92.13
5 377 111	485 687	412 421	5 235 629	199 737	92.20
1 443 519	651 082	531 895	556 624	77 163	93.01.1
478 705	175 810	144 169	215 513	59 433	93.01.3
4 647 120	1 999 704	1 611 069	1 641 436	430 712	93.02.1-3
533 050	86 941	70 464	271 992	60 791	93.02.4
1 098 379	302 881	253 027	541 272	58 860	93.03.1
844 237	222 106	184 890	458 052	171 182	93.04

Tabelle C2: Kostenstrukturergebnisse aus den Ausgewählte

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹⁾		
		insgesamt	weiblich	in Teilzeit
		je Unternehmen/Einrichtung/Praxis ²⁾		
		Anzahl		
80.41.1	Kraftfahrerschulen	3,1	1,0	1,1
85.12.1	Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin und von praktischen Ärzten ⁶⁾	5,0	.	.
85.12.2	Praxen von Fachärzten (ohne Ärzte für Allgemeinmedizin) ⁶⁾	6,2	.	.
85.13	Zahnarztpraxen ⁶⁾	6,0	.	.
85.14.2	Praxen von Masseuren, medizinischen Bademeistern, Krankengymnasten, Hebammen und verwandten Berufen	5,6	4,3	2,6
85.14.4	Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	7,4	6,0	3,1
85.20.1	Tierarztpraxen ⁶⁾	3,3	.	.
92.11	Film- und Videofilmherstellung	8,7	3,7	2,1
92.12	Filmverleih und Videoprogrammanbieter	7,0	3,8	2,0
92.13	Filmtheater	27,5	14,9	20,7
92.20	Hörfunk- und Fernsehanstalten, Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen	38,5	17,7	8,9
93.01.1	Wäscherei	18,1	13,4	5,9
93.01.3	Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei ...	6,8	5,4	3,9
93.02.1-3	Frisörgewerbe	5,3	4,7	1,9
93.02.4	Kosmetiksalons	1,8	1,7	0,5
93.03.1	Bestattungsinstitute	6,2	2,1	3,1
93.04	Bäder, Saunas, Solarien u. Ä.	9,9	7,5	7,2

¹⁾ Tätige Inhaber/-innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger/-innen am 30. September 2002 bzw. für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen im Durchschnitt des Berichtsjahres 2000. – ²⁾ Mit einem Mindestumsatz von 12 500 Euro für die WZ 80.41.1 bis 85.20.1 bzw. 16 620 Euro für die WZ 92.11 bis 93.04. – ³⁾ Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. – ⁴⁾ Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. – ⁵⁾ Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und aus dem Verkauf von Handelswaren sowie aus übrigem Umsatz ohne Umsatzsteuer. – ⁶⁾ Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2000.

sonstigen Dienstleistungsbereichen
Kennzahlen 2002

Personalaufwand ³⁾	Sachaufwand ⁴⁾		Bruttolöhne und -gehälter je Lohn- und Gehalts- empfänger	Umsatz ⁵⁾ je Unternehmen/ Einrichtung/ Praxis ²⁾	Nr. der Klassi- fikation der WZ
	insgesamt	darunter Mieten, Pachten, Leasing			
im Verhältnis zum Umsatz in %			Euro	1000 Euro	
20,6	39,3	9,5	10 054	114,2	80.41.1
24,5	25,6	5,4	12 909	243,7	85.12.1
23,7	30,0	6,6	14 588	370,5	85.12.2
20,3	46,2	3,9	14 463	409,5	85.13
38,5	26,1	8,4	12 026	167,1	85.14.2
47,2	28,3	5,3	15 760	250,4	85.14.4
15,2	54,2	4,5	12 662	209,2	85.20.1
22,0	67,8	3,9	33 581	1 418,9	92.11
4,3	76,5	0,7	37 161	6 314,4	92.12
19,2	71,3	13,7	7 866	1 287,3	92.13
9,0	97,4	3,7	42 127	20 891,6	92.20
45,1	38,6	5,3	14 464	672,5	93.01.1
36,7	45,0	12,4	8 985	167,0	93.01.3
43,0	35,3	9,3	9 078	108,7	93.02.1-3
16,3	51,0	11,4	8 571	54,0	93.02.4
27,6	49,3	5,4	14 224	308,8	93.03.1
26,3	54,3	20,3	5 859	229,2	93.04

Anhang D

Merkmalskatalog der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Fragen an die Auskunftspflichtigen		Beantwortung durch Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz oder Einnahmen im Berichtsjahr von	
		250 000 Euro und mehr	weniger als 250 000 Euro
1	Allgemeine Angaben		
	Welche wirtschaftliche Tätigkeit führt das Unternehmen oder die Einrichtung hauptsächlich aus?	X	X
	Welche Rechtsform hat das Unternehmen oder die Einrichtung?	X	X
	Wie viele Niederlassungen – einschl. Hauptniederlassung – hat das Unternehmen oder die Einrichtung in Deutschland?	X	X
2	Wie hoch waren der Umsatz oder die Einnahmen und die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr insgesamt?	X	X
	Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit darunter: durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland	X X	
	Sonstige betriebliche Erträge	X	
3	Wie hoch war die Zahl der tätigen Personen insgesamt am 30. September des Berichtsjahres?	X	X
	Wie viele von den insgesamt tätigen Personen waren:		
	– in Teilzeit tätig	X	
	– weiblich	X	
	– Lohn- und Gehaltsempfänger darunter: Auszubildende	X X	X
4	Welche Aufwendungen oder Ausgaben hatte das Unternehmen oder die Einrichtung im Berichtsjahr?		
	Personalaufwand		
	– Bruttolöhne und -gehälter	X	X
	– Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt	X	X
	– gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers	X	
	– übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers	X	
	Sachaufwand	X	X
	– Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand	X	
	– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	X	
	– Bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf) und sonstige betriebliche Aufwendungen	X	
	darunter: Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	X	X

Fragen an die Auskunftspflichtigen	Beantwortung durch Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz oder Einnahmen im Berichtsjahr von	
	250 000 Euro und mehr	weniger als 250 000 Euro
<p>5 Welche Bestände hatte das Unternehmen oder die Einrichtung im Berichtsjahr?</p> <p>Bestände insgesamt</p> <ul style="list-style-type: none"> – am Anfang des Berichtsjahres – am Ende des Berichtsjahres <p>Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand</p> <ul style="list-style-type: none"> – am Anfang des Berichtsjahres – am Ende des Berichtsjahres <p>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> – am Anfang des Berichtsjahres – am Ende des Berichtsjahres <p>Selbst erstellte fertige und unfertige Erzeugnisse sowie in Arbeit befindliche Aufträge</p> <ul style="list-style-type: none"> – am Anfang des Berichtsjahres – am Ende des Berichtsjahres 	<p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p>	<p>X</p> <p>X</p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p>
<p>6 Wie hoch waren die Investitionen insgesamt im Berichtsjahr?</p> <p>Erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausrüstungen – Bauten – Grundstücke (Grund und Boden) <p>Selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke</p> <p>Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände darunter: Erworbene Software</p>	<p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p>	<p>X</p> <p></p> <p></p> <p></p>
<p>7 Welche betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben hatte das Unternehmen oder die Einrichtung im Berichtsjahr?</p>	<p>X</p>	<p>X</p>
<p>8 Wie hoch waren die Subventionen für das Unternehmen oder die Einrichtung im Berichtsjahr?</p>	<p>X</p>	<p>X</p>

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003)

Nummer der Klassifikation der WZ	Bezeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit
Wirtschaftsabschnitt I	
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
60.1	Eisenbahnverkehr
60.2	Sonstiger Landverkehr
60.21	Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land
60.21.1	Personenbeförderung im Omnibus-Orts- und -Nachbarortslinienverkehr
60.21.2	Personenbeförderung im Omnibus-Überlandlinienverkehr
60.21.3	Personenbeförderung mit Stadtschnellbahnen und Straßenbahnen
60.21.4	Berg- und Seilbahnen
60.22	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer
60.23	Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr
60.23.1	Personenbeförderung im Omnibus-Gelegenheitsverkehr
60.23.2	Personenbeförderung im Landverkehr, a.n.g.
60.24	Güterbeförderung im Straßenverkehr
60.24.5	Erlaubnispflichtiger gewerblicher Güterkraftverkehr
60.24.6	Erlaubnisfreier und freigestellter Straßengüterverkehr
60.3	Transport in Rohrfernleitungen
61	Schifffahrt
61.1	See- und Küstenschifffahrt
61.2	Binnenschifffahrt
61.20.1	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt
61.20.2	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien
61.20.3	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere
61.20.4	Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt
62	Luftfahrt
62.1	Linienflugverkehr
62.2	Gelegenheitsflugverkehr
62.3	Raumtransport
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
63.1	Frachtumschlag und Lagerei
63.11	Frachtumschlag
63.12	Lagerei
63.12.1	Lagerei (ohne Kühlhäuser)
63.12.2	Kühlhäuser
63.2	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr
63.21	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr
63.21.1	Parkhäuser und Parkplätze
63.21.2	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr, a.n.g.

Nummer der Klassifikation der WZ	Bezeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit
63.22	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schifffahrt
63.22.1	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Binnenschifffahrt
63.22.2	Seehafenbetriebe
63.22.3	Bugsier- und Bergungsschifffahrt
63.22.4	Lotsbetriebe
63.23	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt
63.23.1	Flughafenbetriebe
63.23.2	Landeplätze für Luftfahrzeuge
63.23.3	Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt, a.n.g.
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter
63.30.1	Reisebüros
63.30.2	Reiseveranstalter und Fremdenführung
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung
63.40.1	Spedition
63.40.2	Schiffsmaklerbüros und -agenturen
63.40.4	Logistische Dienstleistungen, a.n.g.
63.40.5	Verkehrsvermittlung, a.n.g.
64	Nachrichtenübermittlung
64.1	Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste
64.11	Postverwaltung
64.12	Private Post- und Kurierdienste
64.12.1	Briefdienste
64.12.2	Zeitungsdienste
64.12.3	Paketdienste
64.12.5	Expressdienste
64.12.6	Kurierdienste
64.12.7	Erbringung von sonstigen postalischen Dienstleistungen
64.3	Fernmeldedienste
64.30.1	Erbringung von festnetzgebundenen Telekommunikationsdienstleistungen
64.30.2	Erbringung von Mobilfunkdienstleistungen
64.30.3	Erbringung von Satellitenfunkdienstleistungen
64.30.4	Erbringung von sonstigen Telekommunikationsdienstleistungen
Wirtschaftsabschnitt K	
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
70	Grundstücks- und Wohnungswesen
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen
70.11	Erschließung von Grundstücken
70.11.1	Erschließung von unbebauten Grundstücken
70.11.2	Bauträger für Nichtwohngebäude
70.11.3	Bauträger für Wohngebäude
70.12	Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen
70.12.1	Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken und Nichtwohngebäuden
70.12.2	Kauf und Verkauf von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen
70.20.1	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Nichtwohngebäuden
70.20.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen

Nummer der Klassifikation der WZ	Bezeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit
70.3 70.31 70.32	Vermittlung und Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen Vermittlung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
71.1	Vermietung von Kraftwagen bis 3,5t Gesamtgewicht
71.2	Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln
71.21	Vermietung von Landfahrzeugen (ohne Kraftwagen bis 3,5t Gesamtgewicht)
71.22	Vermietung von Wasserfahrzeugen
71.23	Vermietung von Luftfahrzeugen
71.3	Vermietung von Maschinen und Geräten
71.31	Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
71.32	Vermietung von Baumaschinen und -geräten
71.33	Vermietung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
71.34	Vermietung von sonstigen Maschinen und Geräten
71.4	Vermietung von Gebrauchsgütern, a.n.g.
71.40.1	Verleih von Wäsche und Arbeitskleidung
71.40.2	Verleih von Sportgeräten und Fahrrädern
71.40.3	Leihbüchereien und Lesezirkel
71.40.4	Videotheken
71.40.5	Vermietung von sonstigen Gebrauchsgütern, a.n.g.
72	Datenverarbeitung und Datenbanken
72.1	Hardwareberatung
72.2	Softwarehäuser
72.21	Verlegen von Software
72.22	Softwareberatung und -entwicklung
72.22.1	Softwareberatung
72.22.2	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen
72.22.3	Sonstige Softwareentwicklung
72.3	Datenverarbeitungsdienste
72.30.1	Datenerfassungsdienste
72.30.3	Bereitstellungsdienste für Teilnehmersysteme
72.30.5	Sonstige Datenverarbeitungsdienste
72.4	Datenbanken
72.5	Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
72.6	Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten
72.60.1	Informationsvermittlung
72.60.2	Mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten, a.n.g.
73	Forschung und Entwicklung
73.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin
73.10.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik
73.10.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Ingenieurwissenschaften
73.10.3	Forschung und Entwicklung im Bereich Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
73.10.4	Forschung und Entwicklung im Bereich Medizin
73.10.5	Forschung und Entwicklung im Umweltbereich
73.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften
73.20.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
73.20.2	Forschung und Entwicklung im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften

Nummer der Klassifikation der WZ	Bezeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften
74.11	Rechtsberatung
74.11.1	Rechtsanwaltskanzleien mit Notariat
74.11.2	Rechtsanwaltskanzleien ohne Notariat
74.11.3	Notariate
74.11.4	Patentanwaltskanzleien
74.11.5	Sonstige Rechtsberatung
74.12	Wirtschafts- und Buchprüfung und Steuerberatung; Buchführung
74.12.1	Praxen von Wirtschaftsprüferinnen und -prüfern, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
74.12.2	Praxen von vereidigten Buchprüferinnen und -prüfern, Buchprüfungsgesellschaften
74.12.3	Praxen von Steuerberaterinnen und -beratern, Steuerberatungsgesellschaften
74.12.4	Praxen von Steuerbevollmächtigten
74.12.5	Buchführung (ohne Datenverarbeitungsdienste)
74.13	Markt- und Meinungsforschung
74.13.1	Marktforschung
74.13.2	Meinungsforschung
74.14	Unternehmens- und Public-Relations-Beratung
74.14.1	Unternehmensberatung
74.14.2	Public-Relations-Beratung
74.15	Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften
74.15.1	Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe
74.15.2	Managementtätigkeiten von sonstigen Holdinggesellschaften (ohne geschlossene Immobilienfonds)
74.15.3	Geschlossene Immobilienfonds mit Nichtwohngebäuden
74.15.4	Geschlossene Immobilienfonds mit Wohngebäuden
74.15.5	Komplementärgesellschaften
74.15.6	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben
74.2	Architektur- und Ingenieurbüros
74.20.1	Architekturbüros für Hochbau und für Innenarchitektur
74.20.2	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung
74.20.3	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung
74.20.4	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung
74.20.5	Ingenieurbüros für technische Fachplanung
74.20.6	Büros für Industrie-Design
74.20.7	Büros baufachlicher Sachverständiger
74.20.8	Büros für technisch-wirtschaftliche Beratung
74.20.9	Vermessungsbüros
74.3	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
74.30.1	Technische Untersuchung und Beratung
74.30.2	Physikalische Untersuchung und Beratung
74.30.3	Chemische Untersuchung und Beratung
74.30.4	Betrieb von Messnetzen und Messstationen
74.4	Werbung
74.40.1	Werbegestaltung
74.40.2	Werbemittelverbreitung und Werbevermittlung
74.5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften
74.50.1	Personal- und Stellenvermittlung
74.50.2	Überlassung von Arbeitskräften
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
74.60.1	Detekteien
74.60.2	Wach- und Sicherheitsdienste

Nummer der Klassifikation der WZ	Bezeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln
74.70.1	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar
74.70.2	Schornsteinreinigung
74.70.3	Reinigung von Verkehrsmitteln
74.70.4	Desinfektion und Schädlingsbekämpfung
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.
74.81	Fotografisches Gewerbe und fotografische Laboratorien
74.81.1	Fotografisches Gewerbe
74.81.2	Fotografische Laboratorien
74.82	Abfüll- und Verpackungsgewerbe
74.85	Sekretariats-, Schreib- und Übersetzungsdienste; Copy-Shops
74.85.1	Freiberufliche Dolmetscher
74.85.2	Übersetzungsbüros
74.85.3	Sekretariats- und Schreibdienste; Copy-Shops
74.86	Call Centers
74.87	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a.n.g.
74.87.1	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtungen
74.87.2	Sachverständige, a.n.g.
74.87.3	Versteigerungsgewerbe
74.87.4	Ateliers für Textil-, Schmuck-, Möbel- u.ä. Design
74.87.5	Auskunfteien
74.87.6	Inkassobüros
74.87.7	Sonstige Vermögensberatung
74.87.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a.n.g.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993)

Nummer der Klassifikation der WZ	Bezeichnung der wirtschaftlichen Tätigkeit
Wirtschaftsabschnitte M, N und O	
M	Erziehung und Unterricht
80.41.1	Kraftfahrerschulen
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
85.12.1	Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin und von praktischen Ärzten
85.12.2	Praxen von Fachärzten (ohne Ärzte für Allgemeinmedizin)
85.13	Zahnarztpraxen
85.14.2	Praxen von Masseurinnen, medizinischen Bademeistern, Krankengymnasten, Hebammen und verwandten Berufen
85.14.4	Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen
85.20.1	Tierarztpraxen
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
92.11	Film- und Videofilmherstellung
92.12	Filmverleih und Videoprogrammanbieter
92.13	Filmtheater
92.20	Hörfunk- und Fernsehanstalten, Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen
93.01.1	Wäscherei
93.01.3	Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei
93.02.1-3	Frisörgewerbe
93.02.4	Kosmetiksalons
93.03.1	Bestattungsinstitute
93.04	Bäder, Saunas, Solarien u. Ä.

Glossar

Anhang F

Unternehmen

Das Unternehmen ist die kleinste rechtliche Einheit, die entweder aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und einen Jahresabschluss erstellen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes und/oder des Erfolgs ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss.

Das Unternehmen umfasst alle örtlichen Einheiten (Niederlassungen), nicht jedoch rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften u.a. Als Unternehmen anzusehen sind alle Institutionen des privaten Rechts, insbesondere Einzelunternehmen (natürliche Personen), nicht rechtsfähige und (teil-)rechtsfähige Personenmehrheiten, Personen- und Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie sonstige juristische Personen, einschließlich juristischer Personen des öffentlichen Rechts, soweit sie eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben.

Die Erscheinungsform der Unternehmen kann unterschiedlich sein; das betrifft insbesondere den Dienstleistungsbereich. Verwendete Synonyme sind zum Beispiel Kanzlei oder Büro. Zusammengefasst werden daher die Unternehmen im Dienstleistungsbereich als „Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit“ bezeichnet.

Umsatz

Der Umsatz insgesamt setzt sich zusammen aus dem Umsatz oder den Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch), einschließlich der Handelsumsätze, aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind Umsatzerlöse oder Einnahmen aus nicht betriebs-typischen Nebengeschäften des Unternehmens oder der Einrichtung, wie zum Beispiel Patent- und Lizenzentnahmen oder Kantinenerlöse sowie Einnahmen aus Mieten, Pachten und Leasing, sofern es sich bei diesen nicht um Einnahmen im Sinne des Geschäftsgegenstandes handelt.

Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter, Beamten, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (zum Beispiel Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.) sowie Personen in Altersteilzeit. Personen im Außendienst und dergleichen sind mitzuzählen.

In Teilzeit tätige Personen

Als in Teilzeit tätige Personen gelten Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.

Lohn- und Gehaltsempfänger

Zu den Lohn- und Gehaltsempfängern zählen die voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter und Beamten, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis standen und auf der Grundlage eines Arbeits- oder Dienstvertrages ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision oder Sachbezügen erhalten. Hierzu zählen auch Betriebsleiter, Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte (zum Beispiel geschäftsführende Gesellschafter der Kapitalgesellschaften), soweit sie vom befragten Unternehmen oder von der Einrichtung Bezüge erhalten, die steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit angesehen werden.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter sind die Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dergleichen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen bei Krankheit einschließlich Zuschüsse zum Krankengeld, Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Vermögenswirksame Leistungen, Auslösungen (sofern hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde), tarifrechtlich oder einzelvertraglich vereinbarte Kindergelder, Provisionen an Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und anderen leitenden Personen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind. Auch Zahlungen (soweit nicht aus entsprechenden Rückstellungen gezahlt) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitgesetz gehören dazu.

Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, das heißt zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Arbeitnehmer in Altersteilzeit, die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Ebenfalls dazu gehören die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nicht versicherungspflichtiger Angestellter.

Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen, soweit sie nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören, die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden oder freiwillig gewährten Sozialaufwendungen, zum Beispiel Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beihilfen, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen und Umzugskostenvergütungen. Hierzu zählen auch Sozialaufwendungen für Beamte (zum Beispiel Versorgungs- und Beihilfeleistungen an die Postbeamtenversorgungskasse).

Sachaufwand

Der Sachaufwand umfasst alle sächlichen Aufwendungen zur Durchführung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Bestandteile sind bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren und Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf) und sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing.

Bestände

Die Bestände insgesamt umfassen die zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand erworbenen Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die selbst erstellten fertigen und unfertigen Erzeugnisse, die in Arbeit befindlichen Aufträge sowie die geleisteten Anzahlungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens. Anschaffungsnebenkosten (Transportkosten, Zölle etc.) sind mit einzubeziehen.

Investitionen

Alle Investitionen sind als Bruttozugänge (nicht Bestand), ohne abzugsfähige Vorsteuer (Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer), ohne Umbuchungen und vor Berücksichtigung von Erlösen aus Abgängen zu erfassen, soweit aktiviert oder in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen. Die erworbenen Güter sind zu Anschaffungskosten und die selbst erstellten Sachanlagen zu Herstellungskosten zu bewerten, ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen.

Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

Hierzu zählen Steuern, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren sowie der Beschaffung und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschaffung von Arbeitnehmern, dem Eigentum an oder der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden.

Hierzu gehören insbesondere Gewerbe-, Kraftfahrzeug-, Grund- und Ökosteuer, auf selbst erstellte Waren erhobene Verbrauchssteuern und -abgaben. Zu den sonstigen öffentlichen Abgaben zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden.

Subventionen

Subventionen sind finanzielle Zuwendungen, die Bund, Länder und Gemeinden oder Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft ohne Gegenleistung an das Unternehmen oder die Einrichtung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder für die laufende Geschäftstätigkeit gewähren, um

- die Herstellungskosten zu verringern und/oder
- die Verkaufspreise der Dienstleistungen und Erzeugnisse zu senken und/oder
- eine hinreichende Entlohnung der Produktionsfaktoren zu ermöglichen.

Hierzu zählen zum Beispiel Zinszuschüsse (gleichgültig für welche Zwecke sie gewährt werden, auch dann, wenn sie an den Kreditgeber direkt gezahlt werden), Frachthilfen, Miet- und Lohnkostenzuschüsse.

Unser Presseservice für SIE !

Das Statistische Bundesamt bietet Ihnen zu den Daten der jährlichen Strukturerhebung und der vierteljährlichen Konjunkturerhebung im Dienstleistungsbereich einen umfassenden Informationsservice.

Internet

Auf der Themenseite „Geld und Kredit, Dienstleistungen“ der Homepage des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) veröffentlichen wir Ergebnisse und Tabellen unter anderem zu Unternehmen, tätigen Personen, Umsatz und Investitionen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Neben diesen Informationen finden Sie auch Links zum „Statistik-Shop“, in dem Publikationen der Fachserie 9 als kostenfreie Downloadprodukte zur Verfügung stehen.

Die vorliegende Broschüre kann unter dem Pfad „Presse – Presseveranstaltungen“ aus dem Internet kostenfrei heruntergeladen werden.

Unter <http://www.destatis.de> und dem Link „Presse“ finden Sie alle aktuellen Pressemitteilungen und können nach Thema oder Veröffentlichungsdatum recherchieren. Für Ihre Planung bieten wir in unserem „Wochenkalender“ eine Vorschau auf die Pressemitteilungen der Folgeweche. Über unseren „E-Mail-Presserverteiler“ können Sie sich die Pressemitteilungen auch zumailen lassen.

Persönlicher Informationsservice über Post, Telefon, Telefax und E-Mail

Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr.

Journalisten wenden sich bitte direkt an die Pressestelle unter der Rufnummer (0611) 75-3444, die Faxverbindung lautet (0611) 75-3976 und die E-Mail-Anschrift ist presse@destatis.de.

Ihre Anfragen werden von uns schnellstmöglich beantwortet oder an einen auf Ihre Belange direkt eingehenden Experten weitergeleitet. Für Interviews vermitteln wir Ihnen sachkundige Gesprächspartner.

Gerne beantworten wir Ihnen individuelle Fragen zu den Inhalten der vorliegenden Broschüre, bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter:

Service-Team „Dienstleistungsstatistik“
Tel. (01888) 644-8588
E-Mail: dienstleistungen@destatis.de

Oder schreiben Sie uns:

Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn
Gruppe „VII C – Dienstleistungen“
Postfach 170377
53029 Bonn

Allgemeine Fragen zum Statistischen Bundesamt und seinem Datenangebot beantworten Ihnen die Kolleginnen und Kollegen des Allgemeinen Informationsservice:
Telefon: (0611) 75-2405, Telefax: (0611) 75-3330, E-Mail: info@destatis.de.

Wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter!